

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

151 (31.3.1911) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Kinderspäher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 151.

Karlsruhe, Freitag den 31. März 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

## Der Reichskanzlertag des Reichstags.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 31. März. Ein sogenannter „großer Tag“ wars gestern im Reichstag! Draußen lachte über dem Tiergarten die freundliche Frühlingssonne und drinnen unterhielt man sich über die auswärtige Politik. Die Tribünen waren schwarz von Köpfen und das Haus ist weiß von Köpfen, denn die Beschäftigung mit der Politik scheint im allgemeinen hohle Köpfe zu schaffen. In der Diplomatensprache plauderte die Gemahlin des Reichskanzlers mit ihren Damen und sah zu, wie an der Bundesratstrasse ihr Gatte ein gleiches mit allen erschienenen Staatssekretären tut. Aber die Präsidentenglocke läutet ein schlechtes Neben ein. Der geistvolle und diplomatische Zentrumsführer Herr v. Hertling, der sonst immer klug und überflüssig über unsere auswärtigen Beziehungen sprach, ist krank und Herr Spahn erhebt ihn. Kaum daß seine dünne Stimme zu den Stenographen herunterdringt und zu den nächsten Umstehenden. Er spricht über alles. Hier und da hört man ein paar Stichworte: England, Rußland, Bagdadbahn, aber mehr als diese Landkarte hört man nicht.

Da ist es schon besser, daß der konservative Graf Kanitz kommt. Ein warmer Glückwunsch an das italienische Volk schallt kräftig durch das Haus und weckt lebhaftes Echo. Dann ebbt die Sache rasch ab, während der konservative Gelehrte über die Annäherung zwischen Amerika und Kanada plaudert, und über die lange Bindung unserer Tarife klagt. Auch er begrüßt die Erschließung des Orients durch die Bagdadbahn und räumt dann dem Genossen Scheidemann das Feld, sonst ein Mann der scharfen Töne, heute ein zahmer, wenn auch lauter Rufer im Streite. Er fuhrwerk mächtig auf der Landkarte herum, aber man merkt bald, es ist nichts Eigenes, was er bringt. Jedoch das Lob der Internationale und der Abrüstungs Idee trägt ihn den Beifall seiner Freunde ein.

Der Wunsch auf gute Besserung, mit dem der nationalliberale Sprecher und Führer Bassermann ritterlich des kranken Zentrumsführers Freiherrn v. Hertling gedenkt, wirkt sympathisch und findet Beifall. Er verstärkt sich, als auch dieser Redner der jubelnden italienischen Bundesgenossen gedenkt und ihnen warme Grüße über die Alpen jurirt. In der Diplomatensprache leuchtet jetzt das fette Blau der Seidenrobe des chinesischen Gesandten, dessen beide Begleiter allerdings eleganten europäischen Dreff tragen. Unverändert bleibt das Interesse, als dann Herr Bassermann über die Bagdadbahnverträge seine Befriedigung äußert, als er die sozialdemokratische Resolution für Verrücktheit des Seebundesrechts begrüßt, aber recht pessimistisch über die französische Friedensliebe äußert und die ehrliche und offene Politik Deutschlands zur Aufrechterhaltung der offenen Tür preist. Dann kommt plötzlich ein bischen innere Politik. Ein Wunsch nach Vollenbung verschiedener Gesetze, die zwar die Kommission erledigt hat, die aber im Plenum zu scheitern drohen. Energisch aber wird der nationalliberale Führer, als er auf die Abgeordnetenhausdebatte eingeht und scharf, wenn auch indirekt, gegen die konservativen Gegner polemisiert, für die elsass-lothringische Verfassung eintritt, und in scharfen Umständen die innere politische Lage zeichnet. Das Bild ändert sich auf einmal: die innere Politik steht zur Debatte mit all ihrer Leidenschaft und Heftigkeit. Es gibt Beifall und Zischen, Heiterkeit und Sturm.

Der Fortschrittspolitiker Dr. Zimmer verschärft den Ton mit glänzender Analogie der Haltung seiner Fraktion, die er mit gemäßigter Lungenkraft gegen allen widersprechenden Sturm der Rechten freudig durchführt. Er greift den schwarz-blauen Wind heftig an und bekennt sich zum Reichskanzler in der Frage der elsass-lothringi-

schen Verfassung. Auch bei diesem Redner spielt das Thema auswärtiger Politik, und hier besonders die Abrüstungsfrage nur eine untergeordnete Rolle. Alles steht unter dem Zeichen: die Wahlen kommen! Die letzte Abrechnung ist nötig, der Generalappell im Parlament, dem die Anwesenheit von Kanzler und Ministern ein besonderes Relief gibt. Die Glocke läutet, und wie am Wiemers Rede Beifall und Zischen tobt, eilen die letzten Redner in den Saal: der Reichskanzler beginnt.

Wer gestern im Reichstage vom Reichskanzler bedeutsame Enthüllungen über die internationale Lage erwartete, der sah sich einigermaßen enttäuscht. Der Kanzler schied in seiner schon vorher angekündigten Rede alle sonst von dem Redner behandelten Fragen der auswärtigen Politik aus, und befaßte sich nur mit der Frage der Abrüstung und der internationalen Schiedsgerichte. Auch wiederholte er in der Hauptfrage nur die Darlegungen, die wir auch schon aus dem Munde des Fürsten Bismarck über den Standpunkt Deutschlands zu diesen Fragen zu hören bekommen hatten. Immerhin waren die Neußerungen des Reichskanzlers noch interessant genug.

Die Sozialdemokraten hatten den Reichskanzler aufgefordert, selbst Schritte zu tun, zur Herbeiführung einer allgemeinen Abrüstung zu Land und zu Wasser und zu allgemeinen Schiedsgerichtsverträgen, die jedem Kriegsausbruch vorbeugen sollten. Herr v. Bethmann-Hollweg mußte es begrifflicherweise ablehnen, selbst den Antrieb nach dieser Richtung bei den übrigen Mächten zu geben, weil er dazu einen brauchbaren Vorschlag als Unterlage der Verhandlungen bringen müßte, der sich aber bisher nicht habe ausfindig machen lassen, meber von der deutschen, noch auch von einer anderen Regierung. Aber wenn es wirklich einmal schien, als ob ein Vorschlag gefunden sei, so habe sich beim näheren Eingehen jedesmal die Unausführbarkeit ergeben.

Wie Fürst Bismarck, so konnte auch heute Herr v. Bethmann darauf hingewiesen, daß es keine Kabinettskriege mehr geben könne, daß aber wohl die Volkswirtschaft, aufgeregt durch Preßkreisläufe, zum Kriege drängen könne, wogegen man gerne ein Gegengewicht schaffen möchte. Das Deutsche Reich habe jedenfalls während seines vierzigjährigen Bestehens bewiesen, daß es keine Händel suche. Mit lebhaftem Beifall trat das Haus den Ausführungen des Reichskanzlers bei. Herr v. Bethmann wies auch zutreffend darauf hin, daß wenn er mit praktischen Vorschlägen zur Abrüstung nicht kommen könne, eher eine Stärkung des Friedens als eine Verhinderung der Gemüter die Folge sein könnte. Käme es aber wirklich zu einer Weltkonferenz, so würde doch sicher jede Macht darauf bestehen, nach der Gesamtheit ihrer nationalen Kräfte eingeschätzt zu werden, ähnlich wie man bei Syndikatsbildungen vorgehe. England würde Gewicht darauf legen, vor einer solchen Weltkonferenz zu gesteht zu werden, daß seine Flotte jeder Koalition gewachsen sei, was er (der Reichskanzler) England nicht verübeln könnte. Aber etwas anderes sei es doch, einen solchen Anspruch zur Grundlage eines Abkommens zu machen.

Im einzelnen wies der Reichskanzler die Unausführbarkeit der zahlenmäßigen Abrüstung nach. Er konnte damit nicht viel neues sagen. Was soll geschehen, wenn ein Staat sich benachteiligt fühlt in Bezug auf die internationale Beschränkung seiner Heeresstärke? Nach welchem Maßstab soll die Macht jedes Staates bemessen werden? Wie soll schließlich die Kontrolle ausüben? Wird nicht vielleicht gerade die Kontrolle zu einem gegenseitigen Mißtrauen, zu einer andauernden Erregung führen? Genug, der Reichskanzler konnte sich begrifflicherweise nur entschließen, dem Abrüstungsgedanken, so begrüßenswert er in idealer Hinsicht gewiß sei, nur dann näher zu treten, wenn von anderen Mächten entsprechende Vorschläge an ihn gelangen, welchen Fall die Auslassungen der fortschrittlichen Volkspartei und des Abgeordneten Spahn im Auge hatten.

Nicht minder skeptisch denkt der Reichskanzler auch über den Schiedsgerichtsgedanken, sofern man glaubt, durch internationale

Schiedsgerichte letztenfalls alle Streitigkeiten erledigen zu können, selbst diejenigen, durch welche die Unabhängigkeit und die Ehre eines Staates berührt würden. Man brauche an solche Konflikte nur zu denken, um sofort einzusehen, daß kein Staat bei Ehrensachen sich von einem Schiedsgerichtshof sein Urteil holen würde, vorausgesetzt, daß ein solcher Gerichtshof zustande käme. In letzter Linie wird eben immer bei scharfen Konflikten die ultima ratio der Kanonen entscheidend. Deutschland muß bei seiner exponierten Lage immer auf der Wacht sein.

In einem Punkt aber glaubt der Reichskanzler ein Zugeständnis an die öffentliche Meinung und Regierung Englands machen zu können: ein Nachrichtenaustausch über die Ausführung der beiderseitigen Schiffsbauprogramme soll stattfinden, damit die Engländer sich überzeugen können, daß bei uns nur das einmal festgestellte Flottenprogramm ausgeführt wird. Ob es etwas nützen wird, zur Beruhigung der englischen britischen Gemüter?

Es war eine sorgfältig vorbereitete, wohlüberdachte Kundgebung, die dem Reichskanzler schließlich den allgemeinen Beifall des Hauses eintrachte. Er wurde überhaupt ruhig und sachlich angehört. Der Kanzler sprach frei und klar, recht eindringlich und in logischer Geschlossenheit und seine Argumente gegen die Abrüstungsmöglichkeit fanden auch Verständnis im Hause. Die Ausführungen über die Unmöglichkeit einer Kontrolle der Ausführung der Abrüstung fanden sogar lebhaften Anklang. Das Zischen der Sozialdemokraten ward manchmal überdönt von lautem Beifall der Rechten und der Mitte.

Herr v. Kiderlen-Wächter, der Staatssekretär des Auswärtigen, rechtfertigte nach dem Reichskanzler noch kurz die noch nicht erfolgte Anerkennung der Republik Portugal und erntete mit einer Zusage kraftvoller Unterstützung aller deutschen Interessen in Portugal großen Beifall.

Dann leerte sich der Saal mit beängstigender Schnelligkeit und ein Pole mit unaussprechlichem Namen sprach unverständliche Töne vor sich hin. So verliert den auch das Haus, nachdem der Fortschrittler Sidhoff die Resolution seiner Partei auf Auflösung von Schiedsgerichtsverträgen begründet, die Fortsetzung der Debatte auf die heutige Mittagssunde.

## Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der gestrigen Abendnummer der „Badischen Presse“.)

— Berlin, 30. März. Im weiteren Verlaufe der heutigen Beratungen über den

### Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei

führt

Abg. Bassermann (Nat.) aus: Dem verehrten Kollegen Freiherrn v. Hertling wünsche ich baldige Genesung. Die Weglückwünsche zur italienischen Jubelfeier hat ein lebhaftes Echo in Italien gefunden. Mit Genugthuung ist festzustellen, daß die Wirkung der Potsdamer Interviews günstig gewesen ist. Für meine auswärtige Politik können wir dem leitenden Staatsmann volle Anerkennung aussprechen. Für die Bagdadbahn verlangen wir die Politik der offenen Tür. Gegen die Resolutionen, in denen Beschränkung der Rüstungen verlangt wird, haben wir erhebliche Bedenken. Die starke Ausgestaltung unseres Heeres entspricht dem Empfinden unseres Volkes. Wir halten an unserem bisherigen Flottenprogramm fest. Die Selbständigkeit der souveränen Staaten muß möglichst geschützt werden, so auch in Marokko. In der Türkei hat der deutsche Kapitalmarkt in erheblicher Weise eingelegt. Der Schiedsgerichtsidee sind wir fremdbüchig gesinnt. Lebensfragen der Nation müssen allerdings davon ausgeklammert werden. Was die innere Politik anlangt, so muß die Regelung der Heimarbeiterfrage und die Verjüngung der Privatbeamten gefördert werden. Die Reform der elsass-lothringischen Verfassung muß dahin gehen, daß das Reichland immer mehr mit dem übrigen Deutschland verknüpft wird, und zwar unter möglichst demokratischen

## Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl.

(7. Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Kommissar Doktor Martens war ein ungemein ehrgeiziger Beamter. Es erfüllte ihn mit Stolz, daß der Polizeirat gerade ihm den schwierigen Fall übergeben hatte. Eine Stunde nach der Beratung beim Präsidenten war Doktor Martens mit zwei Detektiven auf dem Wege nach der Grillhoferstraße. Er wollte die Daten des Polizeirates überprüfen und aufgrund eigener Wahrnehmungen weiter handeln.

Vor dem Hause Nr. 46 blieb der Kommissar stehen und sah sich aufmerksam nach allen Seiten um.

In dem einen Punkte hatte der Polizeirat zweifellos recht: auf der Straße konnte der Mörder nicht gestanden sein. Von der Straße aus sah man nur den oberen Wandrand und die Decke des Zimmers im Hochparterre.

Der Kommissar begab sich in das gegenüberliegende Haus, wo im ersten Stockwerke der Buchhalter Pflögling wohnte. Ein gemütlicher, alter, dider Herr empfing ihn in einem möblierten Speisezimmer, durch dessen Fenster man das Haus Nr. 46 sah.

Der Kommissar stellte einige belanglose Fragen und trat zum Fenster, um sich von dem Buchhalter das Zimmer zeigen zu lassen, in dem der Ermordete aufgefunden worden war. Ein einziger Blick überzeugte ihn von der Unmöglichkeit, daß von hier aus geschossen wurde.

Blieb also nur noch die unbewohnte Wohnung im Hochparterre.

Der Kommissar winkte den auf dem Gange wartenden Detektiven und stieg zum Hausbesorger hinab,

Kommen Sie mit mir in die leere Hochparterrewohnung, befaßt der Kommissar. Ich habe einige Fragen an Sie zu stellen.

San Sö von der Polizei?

Gewiß.

Bitt' schön, erwiderte der Hausbesorger, kommen Sie mit. Zu der fraglichen Wohnung führten nur einige Stufen. Sie lag am Ende des dunklen Ganges. Der Eingang war in eine Nische hineingebaut.

Dem Hausbesorger, der eilig öffnen wollte, gelang es nicht gleich, das Schloß aufzusperrn.

Dös Malisigischloß! Mit zum Aufbringen, knurrte er. Es muß wer in dem Schloß uminander g'stiert ha'm. Teigel! ob's d' aufgesch!

Endlich schnappte der Schlüssel ein.

Der Kommissar beauftragte einen Detektiv, sofort einen Schloßer zu holen. Er selbst betrat mit dem Hausbesorger und dem zweiten Detektiv die Wohnung.

Sie bestand aus Zimmer, Kabinett und Küche.

Doktor Martens durchschritt die Räume und blieb im Kabinett stehen. Nur um diesen Raum konnte es sich handeln. Vom Fenster aus überseht man klar das jenseits der Straße liegende Zimmer. Hier mußte der Mörder gestanden sein, als er den tödlichen Schuß abgab.

Hatte er Spuren hinterlassen? . . .

Aufmerksam prüfte der Kommissar alles; den Fußboden, die kalten Wände, endlich das Fensterbrett.

In dem leeren Raum war nichts Besonderes zu entdecken. Staub lag überall umher. In einer Ecke neben dem Fenster war er zu einem Häufchen zusammengekehrt.

Wer hat denn da geleht?

Mei Alte, bitt' schön, Herr kaiserlicher Rat.

So, wann denn?

Sie hat a bissel rein g'macht, wie I' g'hört hat, daß die Herren von der Polizei herüberkommen wer'n, damit die Wohnung a bissel a G'sicht kriegt.

Der Kommissar überlegte. Jedenfalls war n'ach dem Morde geleht worden. Wenn überhaupt Spuren vorhanden waren, so konnte er sie nur dort finden.

Doktor Martens nahm einen großen Bogen Papier und ließ den Detektiv den Staub bis auf das letzte Restchen daraufschreiben. Mitten in der Arbeit hielt der Agent plötzlich inne.

Was gibt's denn?

Herr Doktor, ich hab' was g'funden.

Der Detektiv hielt dem Kommissar einen kleinen, schmuckigen Gegenstand hin.

Doktor Martens betrachtete ihn genau.

Es war eine kleine Spange, wie sie Frauen zum Festhalten der Haare an den Seitenteilen der Frisur benötigen.

Doktor Martens trug die kleine Spange zum Fenster und drehte sie im Licht nach allen Seiten.

An dem Klemmer der Spange hingen bestaubt und ineinander verwickelte rotblonde Härchen.

Der Kommissar wandte sich an den Hausbesorger:

Seit wann sieht die Wohnung leer?

Seit dem ersten Januar.

Und wer hat als letzte Partei hier gewohnt?

Ein alter Schustermeister. Er hat in der Kuchel g'schlafen, die Lehrbuben da drinn in der Werkstatt; und da im Kabinett hat er zwa Bettgeher g'habt.

Frauenspersonen waren keine im Haus?

Ja, die alte Wästerin.

Wie hat sie denn ausgesehen?

Na, schön war I' net. Kane Zäh'n jaundürr, und oß

Geschäftspunkten. Die Lage der inneren Politik wird beherrscht durch die Nachwehen der Finanzreform und die bereits angebrochene Wahlbewegung.

Vizepräsident Spahn: Der Reichskanzler hat mit dem Bauernbund nichts zu tun (Heiterkeit).

Hg. Wasser mann (natl.) schließend: Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ein starker Föderalismus für Deutschland notwendig ist.

Hg. Wiemer (Fortfchr. Vp.): Langfristige Handelsverträge galten wir für unsere ruhige wirtschaftliche Entwicklung für dringend notwendig. Industrie und Landwirtschaft müssen bei Erneuerung der Handelsverträge als gleichberechtigte Faktoren behandelt werden.

Der Kanzler über Abrüstung und Schiedsgerichte. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Ich habe um das Wort gebeten, um einige kurze Ausführungen zu den Fragen der Abrüstung und der Schiedsgerichte.

zu sagen. Der sozialdemokratische Antrag verlangt, ich solle Schritte tun, um eine internationale Verständigung in der allgemeinen Einschränkung der Rüstungen herbeizuführen.

Die Zeit, wo in Europa die Kriege durch die Kabinette gemacht wurden, ist vorüber. (Sehr richtig!) Die Stimmungen, aus denen jetzt bei uns noch Kriege entstehen können, liegen wo anders, sie wurzeln in Gegensätzen, die vom Volksempfinden getragen werden.

Nicht ganz so weit wie der sozialdemokratische Antrag geht die Resolution, die die Herren von der Fortschrittlichen Volkspartei vorschlagen. Auch der Hg. Spahn hat sich, wie ich glaube, in ähnlichem Sinne ausgesprochen.

paar weißen Haar, daß I' no g'habt hat, hat I' wiar a Striezel hint' z'ammg'flockten tragen.

Wer hat die Wohnung angesehen, seit die Partei ausgezogen ist?

Zwamal war'n Leut' da. Arme Leut' aus'n Bezirk. Und amal aner von der Polizei. Sonst neamd.

Frauen haben die Wohnung nicht angesehen?

A ja freilich. A Stüder dreie — viere waren 's.

So! Was für Frauen? Noble?

W' heile! Im Kopftüchel san I' kommen.

Was hat denn Ihre Frau für Haare?

Na... wenig...

Die Farbe meine ich.

Na — a nimmer so schön schwarz wie I' früher war'n.

Töchter haben Sie keine?

Na, Kinder ham ma nie nüt g'habt.

Sagen Sie mir, wohnt da in der Nähe ein Kammmacher?

Ich bin selber aner. Dös is ja mei G'schäft.

Schauen Sie sich einmal diese Spange genau an. Was ist das für ein Stück?

Der Hausbesorger trat an das Fenster und prüfte die Spange mit wichtiger Miene.

A feins Stück!, sagte er endlich, echtes Schildkrot, vom besten, ganz hellblond. Muß a sechs Gulden kost' ham.

Der Kommissär nickte. So viel war also klar: eine rotblonde Frau, die niemand kannte, war hier gewesen.

Stand sie mit dem Morde in Verbindung?

Doktor Martens zog ein Vergrößerungsglas aus der Tasche und untersuchte das Fensterbrett sorgfältig.

Und da fand er die Spuren einer Hand, die sich wohl auf die Brüstung gestützt haben mochte.

anderes aber ist es, einen solchen Anspruch zur Grundlage eines Abkommens zu machen, das von den anderen Mächten in friedlicher Zustimmung angenommen werden soll.

Und dann die Heere! Wenn uns z. B. in Deutschland zugemutet werden sollte, unser Heer — sagen wir um 100 000 Mann — zu verringern, um wieviel müssen dann die Heere von Frankreich, Rußland, Desterreich und Italien verringert werden?

Der sozialdemokratische Antrag nimmt Bezug auf die Verhandlungen in der französischen Deputiertenkammer. Hat nicht trotz dieser Verhandlungen aber das neue französische Ministerium die programmatische Erklärung, mit der es sich der Kammer vorstellte, unter besten lebhaftem Beifall mit dem Bekenntnis geschlossen, daß es ebenso wie andere Regierungen in einer festen Wehrmacht eine wesentliche Friedensbürgschaft erblicke (Sehr richtig!), und daß es deshalb den Streitkräften zu Wasser und zu Lande besondere Fürsorge zuwenden werde.

Und endlich und vor allem: Jeder Versuch allgemeiner internationaler Abrüstung müßte meines Dafürhaltens immer wieder an der Frage der Kontrolle scheitern.

Von verschiedenen Vordrängern sind die Ausführungen erwähnt worden, die der englische Minister des Auswärtigen über die Abrüstungsfrage gemacht hat. Der englische Minister hat dabei dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß ein Nachrichten-austausch zwischen England und Deutschland über die gegenseitigen Schiffbauten vor Überlegungen stehen und in beiden Ländern die Überzeugung besitzeln könnte, daß keins das andere heimlich überbieten will.

Auch die Frage der Schiedsgerichte ist in neuerer Zeit besonders lebhaft erörtert worden, insonderheit nach der Richtung hin, ob es möglich wäre, Schiedsgerichtsverträge ohne die sogenannte Ehrenklausel zustande zu bringen.

Über internationale, die Welt umspannende, von einem Weltkongreß oktroyierte Schiedsgerichtsverträge halte ich für ebenso unmöglich wie eine internationale allgemeine Abrüstung.

Er betrachtete sie aufmerksam. Es war unzweifelhaft die Spur einer rechten Frauenhand. Für einen Mann war der Abdruck zu klein, für ein Kind zu groß.

Unter dem Vergrößerungsglas konnte man das ganze Handbild deutlich erkennen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Innsbruck, 29. März. Im großen Stadttheater wurde Ende letzter Woche ein Vereinstanz der „Liedertafel“ veranstaltet, zu dem man sich die Mitwirkung zweier erstklassiger Kräfte des Hoftheaters in Karlsruhe versichert hatte, nämlich Frau Hofopernsängerin Käthe Kohn-Warmerperger und Herr Hofopernsänger Franz Kohn.

Das Berliner Sechstagerrennen. In Berlin, 31. März. (Privattele.) Das Berliner Sechstagerrennen hat um Mitternacht sein Ende erreicht.

Sport-Nachrichten. Karlsruhe, 30. März. Die Frühjahrsrennen des Karlsruher Reitervereins finden Sonntag, den 23. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr auf dem Rennplatz bei Klein-Kuppurt statt.

Das Berliner Sechstagerrennen. In Berlin, 31. März. (Privattele.) Das Berliner Sechstagerrennen hat um Mitternacht sein Ende erreicht.

Das Berliner Sechstagerrennen. In Berlin, 31. März. (Privattele.) Das Berliner Sechstagerrennen hat um Mitternacht sein Ende erreicht.

Das Berliner Sechstagerrennen. In Berlin, 31. März. (Privattele.) Das Berliner Sechstagerrennen hat um Mitternacht sein Ende erreicht.

noch fortgesetzt in Gültigkeit besteht. Deutschlands Beitritt ist es vor allem zu danken, daß im Haag die Einigung eines internationalen Preisenhofes zustande gekommen ist.

die Ehrenklausel anlangt, so schafft nach meiner Überzeugung ihre Streichung nicht den Frieden, sondern sie konstatiert lediglich einen bereits de facto bestehenden Zustand.

Zur Friedfertigkeit aber gehört Stärke. Es gilt noch immer der alte Satz, daß der Schwache eine Beute des Starren werden wird. Will oder kann ein Volk für seine Rüstung nicht mehr so viel ausgeben, daß es sich in der Welt durchsetzen kann, dann rückt es eben in das zweite Glied, dann sinkt es eben in die Rolle des Statisten zurück.

Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter: Was die von dem Herrn Vordränger angeregte Frage der Anerkennung der portugiesischen Republik betrifft, so bemerke ich: die Mächte haben sich darüber ins Benehmen gesetzt und beschlossen, gemeinsam vorzugehen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich. Berlin, 30. März. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses für die Beratung des Gesetzes über die Feuerbestattung wurde der grundlegende § 1 mit Stimmgleichheit abgelehnt, wodurch das ganze Gesetz in der ersten Lesung gescheitert ist.

Stuttgart, 30. März. Der Zweiten Kammer ging heute als letztes Stück der allgemeinen Gehaltssteigerung die schon früher angekündigte Vorlage über die Gehaltssteigerung der württemberg. Geistlichen beider Konfessionen zu.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Abg. Eichhoff (Fortfchr. Vp.) begründet die fortschrittliche Resolution auf Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen.

Schiedsgerichtsvertrages mit England auf verschiedene Anträge

Der Schiedsgerichtsvertrag mit Frankreich läuft im Sommer ab, dänischerseits sind Schritte zu seiner Erneuerung unternommen, wobei man versuchte, in dem neuen Vertrag dem obligatorischen Schiedsgericht so nahe wie möglich zu kommen; daß Frankreich einem solchen ganz zustimmt, ist unwahrscheinlich. Es besteht aber gute Hoffnung, bedeutend vorwärts zu kommen.

Mit Oesterreich-Ungarn versuchte man seinerzeit einen Schiedsgerichtsvertrag abzuschließen, der Vorschlag wurde aber nicht günstig aufgenommen. Da der Vertrag, den man hätte erreichen können, nur geringe Bedeutung gehabt habe, stand man davon ab.

Bei Deutschland wurde wegen des Abchlusses eines Schiedsgerichtsvertrages keine Schritte unternommen, da man wußte, daß es dem Schiedsgerichtsgedanken skeptisch gegenübersteht. Sollte es sich zeigen, daß Deutschland hierin anderer Meinung geworden, werden natürlich Verhandlungen angeknüpft werden.

Spanien.

Madrid, 30. März. Wie aus Granada gemeldet wird, ist es gelegentlich der dortigen Anwesenheit der Königin zu großen Unruhen gekommen. Das radikale Blatt „Anderluz“ hatte das Verhalten der Studenten bei der Ankunft der Königin kritisiert, woraufhin dieselben vor dem Klubgebäude des radikalen Zirkels ein Manifest veranstalteten. Die Polizei zertrümmerte das Manifest vollständig und zerstörte das Mobilier zertrümmerte. Die Polizei mußte wiederholt von der Waffe Gebrauch machen und geschossen gegen die Manifestanten vorgehen. Nach vieler Mühe gelang es, nachdem eine große Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden war, die Manifestanten zu zerstreuen.

England.

Das Oberhaus und die Einschränkung der königlichen Prerogative.

London, 30. März. (Tel.) Im Oberhaus, in dem heute zum erstenmal Viscount Haldane als Mitglied erschien, legte Staatssekretär Morley die Stellung der Regierung zu der vorgestern abgegebenen Erklärung Lord Lansdowns betreffend die Einschränkung der königlichen Prerogative für die Ernennung von Peers dar.

Morley erklärte, die Regierung beabsichtige nicht, der Einbringung und Beratung der Reformbill Lansdowns formelle Schwierigkeiten in den Weg zu legen, und werde dem Herrscher raten, dem Vorschlag zuzustimmen. Sie behalte sich jedoch vollkommene Handlungsfreiheit vor und habe, wie sich aus die Diskussion über die Aenderung der Zusammensetzung des Oberhauses und der Prerogativebefugnisse der Krone gestalten möge, ebenfalls die Absicht, zu einer Verhinderung der Erledigung ihrer in der Parlamentsbill enthaltenen Vorschläge die Hand zu bieten.

Ämtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben sich unter dem 14. März 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Steuerassessor Ernst Höyer in Hohenheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben sich unter dem 16. März 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Hermann Lang in Reiff das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Landeskommissar Geheimen Rat Robert Straub in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes 1. Klasse des königlich sächsischen Albrechtsordens zu erteilen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. März. Nach einer ämtlichen Verfügung soll, wenn bei Erledigung von unteren Beamtenstellen und vertragsmäßigen Stellen im staatlichen Dienst Bewerbungen gebieter Soldaten und solche von Personen, die nicht gebieter haben, im Wettbewerb stehen, bei sonst gleichen Verhältnissen der Bewerbung der Ersteren der Vorzug gegeben werden.

Bruchsal, 30. März. Die Stadt beabsichtigt ein Gewerbe- und Handelsschulgebäude zu erstellen. Es ist eine diesbezügliche Vorlage dem Bürgerausschuß zugegangen, nach welcher die Summe von 270 000 Mk., die aus Anlehensmitteln aufzubringen ist, angefordert wird.

Mannheim, 30. März. Der 32 Jahre alte Hilfsarbeiter Adam Feßl aus Friedrichsfeld verunglückte heute vormittag zwischen 11 und 12 Uhr auf dem hiesigen Rangierbahnhof an der Feudenheimer Haltestelle. Er kam zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt sehr lebensgefährliche Brustquetschungen.

Heidelberg, 30. März. Im Stadtteil Handjühnsheim stürzte der auf dem Perron der Elektrischen Straßenbahn stehende Briefträger Pollich infolge Unwohlseins aus dem in voller Fahrt befindlichen Wagen und zog sich schwere Verletzungen zu.

Den zweiten Platz belegten die Amerikaner Mac Farland-Moran mit 3 Punkten, den 3. Preis erhielten der Holländer Schilling und der Franzose Brocco mit 5 Punkten zurück, den 4. Preis stellt Brink de Mara mit 7 Punkten zurück. Der Preis für das erste Paar beträgt 5000 Mk.

Von der Luftschiffahrt.

Ein militärischer Neberlandflug.

Bremen, 31. März. (Tel.) Die beiden Militärflieger Leutnant Madenthu und Leutnant Exler sind gestern Nachmittag um 4 Uhr 18 Min. vom Neuenlander Felde mit ihrem Apparat wieder aufgestiegen und haben trotz des starken Seitenwindes die Richtung Hannover eingeschlagen. Auch auf diesem Fluge wurden die Flieger von Leutnant Camer und dem Fliegerlehrer Brunhuber, der ihnen von Berlin aus mit einem Doppelkonnwagen gefolgt war, begleitet.

Verden a. d. Aller, 31. März. Der Zweibecker „Albatros“ mit den Leutnants Exler und Madenthu an Bord ist gestern Abend um halb 6 Uhr, nachdem die Offiziere eine Schleiße über der Stadt beschreiben hatten, auf der Weide glatt gelandet. Die Weiterfahrt nach Hannover findet wahrscheinlich heute Vormittag statt.

Hannover, 31. März. (Tel.) Auf der Fahrt nach Verden hatten die beiden Offizierspiloten Madenthu und Exler mit heftigem Gegenwinde zu kämpfen. Während der ersten Stunde legten sie daher nur 32 Kilometer zurück. Der Führer brachte den Doppeldecker bis zu 300 Meter Höhe, doch fanden sich auch da keine besseren Windverhältnisse. Man beschloß deshalb, in Verden zu landen und zu übernachten. Das Verdener Infanterieregiment stellte ein Zelt mit Mannschaften zur Bewachung zur Verfügung.

Aus dem gewerblichen Leben.

Großrinderfeld (A. Tauberbischofsheim), 30. März. Die Mädchen, welche im Distrikt Forst auf Gemachtung Großrinderfeld

Wielblingen (A. Heidelberg), 30. März. Wie erinnert, wurde vor etwa drei Wochen in der hiesigen evangelischen Kirche von unbekanntem Tätern ein Einbruch verübt und dabei Kirchengüter im Wert von 300 Mark gestohlen. Die gestohlenen Gegenstände wurden nun heute früh von einem Landwirt, der mit Dungföhren beschäftigt war, in einem Dunghaufen in der Nähe des Fuhrhofs aufgefunden.

Eberbach, 30. März. Der Bürgerausschuß hat beschloffen, eine sofortige Neuwahl des Bürgermeisters Dr. Weiß einzutreten zu lassen und dessen Dienstperiode mit dem gesetzlichen Fristenlauf in Einlang zu bringen. Bürgermeister Dr. Weiß erklärte sich mit dem Vorschlag einverstanden und wird nun sein Amt niederlegen, um sich der Neuwahl zu unterziehen.

Tauberbischofsheim, 27. März. Der zur Zeit des Burenkriegs dahier gegründete „Burenklub“ feiert im Anfang dieses Sommers sein 10jähriges Stiftungsfest.

Wassmühl (A. Forstberg), 29. März. Postagent Fischer und Briefträger Dionys Hügel hier feiern am 1. Juni d. Js. ihr silbernes Dienstjubiläum.

Kastatt, 30. März. Auf Veranlassung des Gewerbevereins fand hier eine Besprechung über Jugendfürsorge statt. An dieser beteiligten sich außer den Vertretern des Gewerbevereins unter Vorsitz des Gemeindevorstandes Niederbühl, der Geistlichen der beiden Konfessionen, die Vertreter der Turnerschaft und des Turnerbundes und der Vertreter der Gewerbeschule. Es wurde beschloffen, eine Zentralleitung zu errichten, der die Vertreter der einzelnen Jugendvereine und Turnvereine gemeinschaftlich mit der Gewerbeschule und dem Gewerbeverein zwecks Jugendfürsorge beraten und unterstützen soll.

Kastatt, 30. März. Am Sonntag, den 21. Mai findet hier das zweite Kinderfest statt. Das vorjährige Fest hatte einen so glanzvollen Verlauf genommen — es beteiligten sich am Umzuge 103 Wagen und Gruppen und einige tausend Kinder —, daß sich die Große Carnevalgesellschaft entschloß, auch in diesem Jahre wieder ein Fest für die Jugend zu veranstalten. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im vollen Gange.

Gamsfurt (A. Achern), 30. März. Ein Straßburger Automobil, das eine Franke Dame nach Baden-Baden zu führen hatte, rannte bei der Fiegehütte infolge Schwerkens des Pferdes eines entgegenfahrenden Fuhrwerkes gegen einen Baum. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt und das Pferd, welches gegen das Automobil gesprungen war, schwer verletzt.

Rehl, 30. März. Vor dem Dorfe Sundheim fiel gestern vormittag das Lastautomobil des Getreidehändlers Schindler in Haslach in einen Straßengraben. Der Chauffeur und ein Knecht erlitten dabei Querschnitten, während eine dritte Person sich durch Abspringen vom Fahrzeuge retten konnte.

Freiburg, 30. März. Bei der Schokoladenfabrik „Badenia“ fiel das vierjährige Kind eines Bahnarbeiters in einem unbewachten Augenblick in einen Bach und ertrank.

Aus dem Schwarzwald, 30. März. Der vor einigen Tagen in großen Massen gefallene Neuschnee ist infolge der warmen Frühlingsschwärze wieder so ziemlich verschwunden.

Tennentbrunn (A. Triberg), 30. März. Bei der in Co. Tennentbrunn vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Landwirt Fischer gewählt.

St. Blasien, 30. März. Anfangs dieser Woche wurde ein Mädchen aus Giersbach namens Auguste Mutter unter dem Verdacht der Kindesentziehung verhaftet. Das Mädchen war in Freiburg in Dienst und hatte anfangs d. J. in Todmoos heimlich geboren, das Kind in Kleider eingewickelt und im Sarg verpackt. Das Mädchen leugnet die Tat und behauptet, es sei auf das Kind zu liegen gekommen und habe dieses erdrückt.

Großherrnschwand (Amt Säckingen), 30. März. Ratshreiber K o h l b r e u e r hier wurde diese Woche zum zweitenmale verhaftet, nachdem er vor einiger Zeit wieder freigelassen worden war. Die Gr. Amtsanwaltschaft hat auf Grund vorliegender Verdachtsmomente die neuerliche Festnahme angeordnet. K o h l b r e u e r wird zur Last gelegt, sein noch nicht 16 jähriges Dienstmädchen verführt und mißbraucht zu haben.

Seefingen (A. Stodach), 30. März. Dem 20jährigen Müller Schmidt von Weisshöhe wurde der rechte Arm in das Zahnrad des Mühlenwerks gerissen und vollständig zermalmt. In Stodach, wohin der Schwerverletzte gebracht wurde, wurde ihm der Arm abgenommen.

Zur Verhaftung des Gymnasialisten Leist.

Mannheim, 30. März. Die schnelle Verhaftung des Raubdiebs der hiesigen Hauptsteueramtskasse, Kurt Leist, die bekanntlich in Frankfurt a. M. erfolgte, ist wieder auf das Konto der Presse zu schreiben. Die Staatsanwaltschaft hatte

war die Presse gebeten, nichts von dem Diebstahl zu veröffentlichen, um nicht die Verfolgung des Diebes zu erschweren. Und nun ist der Dieb gerade durch die Presse entdeckt worden. Der Logiswirt des Diebes in Frankfurt a. M. hatte nämlich von dem Diebstahl gelesen, kam gleich darauf, daß sein Logisherr der Gefuchte ist und telegraphierte an die Mannheimer Polizei, wenn er eine Belohnung bekomme, werde er Leist ihr überliefern. Die hiesige Polizei setzte sich sofort mit der Frankfurter in Verbindung und diese begab sich sofort in das Logis Leists, wo sie ihn abgepasst und müde vor dem Tisch sitzend vorfand. Er gestand die Tat ein und folgte der Aufforderung, mitzugehen, willig. Bei der ersten Vernehmung auf der Wache der Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß er noch 58 560 Mark und einige Pfennige hatte. Etwas über hundert Mark fehlten. Außerdem fand man bei ihm noch Papierschmuck, auf denen er den ganzen Diebstahls- und Fluchtplan aufgezeichnet hatte, die er genau ausgearbeitet hatte, um der Polizei nicht in die Hände zu fallen. Als Grund seiner Tat gibt er Zucht vor Nichtvernehmung in eine höhere Klasse an, da er in einzelnen Fächern schlechte Noten erhalten hatte. Er hatte den Entschluß gefaßt, sich unter allen Umständen Geld zu verschaffen, um sich selbständig machen zu können. Ein Beamter der hiesigen Kriminalpolizei holte Leist in Frankfurt ab und brachte ihn gestern Abend in das Untersuchungsgefängnis, wo er heute morgen einem Verhör unterzogen wurde. Leist ist geständig.

Ein Einzelheiten über die Angelegenheit teilt uns unser Mannheimer ek-Mitarbeiter noch mit: Der Täter ist in ganz raffinierte Weise vorgegangen. Ehe er zur Ausführung des Diebstahls schritt, hatte er bereits in Frankfurt ein Logis gemietet. Samstag Abend entwendete er dann seinem Vater die Schlüssel, übernachtete in Heidelberg und kehrte Sonntag früh nach Mannheim zurück, um den Diebstahl auszuführen. Es ist jetzt festgestellt, daß schon fünfmal Geldbeträge von 40 bis 100 Mark in der Steuerkasse fehlten. Offenbar ist auch hier der junge Leist der Täter, und so erklärt es sich, daß bei seiner Verhaftung in Frankfurt etwa 50 Mark mehr bei ihm vorgefunden wurden, als er gestohlen hatte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. März.

Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten vorgestern Abend das Konzert des Bachvereins in der Festhalle. Der Großherzog nahm gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß und des Ministers Freiherrn von Bodman entgegen. Nachmittags hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. von Nicolai. Abends 7 Uhr empfing der Großherzog den Bayerschen Gesandten Grafen von Mon, der anschließend mit seiner Gemahlin an der Tafel bei den Großherzoglichen Herrschaften teilnahm; hierzu waren noch verschiedene Einladungen ergangen. Der Fürst und die Fürstin zu Leiningen reisten gestern vormittag von hier wieder ab.

Kinderhilfsfest. Was will er? Wenn es immer noch Leute geben sollte, die das nicht wissen, so seien diese darauf hingewiesen, daß aus diesen Sammelgeldern, zu denen auch die Armen verhältnismäßig jowiel beitragen können und tatsächlich mit ihren Nadeln auch Sozial beitragen als die Reichen mit Gold und Silber, seit dem Bestehen der Säuglingsfürsorge des Badischen Frauenvereins weit über 3000 Kinder hiesiger Stadt, Kinder aus den Kreisen der Arbeiter und Tagelöhner, aus den kleiner Angestellten und Bediensteten aller Schichten, Leben und Gesundheit gerettet und dadurch für die Familien wie für die Allgemeinheit Ankommen von Sorge und Kummer, von materiellen wie ethischen Wertverlusten erspart wurden. Könnte man gesundheitliche Werte überhaupt in bare blante Münze umsetzen, dann bedeutete die Arbeit der Säuglingsfürsorge, wie diese seit 1905 in Karlsruhe geübt wird, eine reiche Kapitalanlage, deren Verzinsung nicht nur die Gegenwart schon genießt, sondern, und viel mehr noch, auch die Zukunft einzuziehen in der Lage sein wird. Dieses Wert auch in Zukunft fortsetzen — das will der Kinderhilfsfest.

Verhärfung der Fleischsteuerung.

Karlsruhe, 30. März. Die Fleischpreise werden nach einem Beschluß der hiesigen Metzgerei infolge der hohen Vieheinlaufskosten vom 1. April d. J. eine wesentliche Erhöhung erfahren. Das Ochsenfleisch, welches bisher 90—94 Pfennig per Pfund kostete, kommt auf 92—96 Pf. zu stehen; das Rindfleisch (seither 86—90) auf 90—94 Pf., das Kalbfleisch (seither 60—70 Pf.) auf 70—76 Pf., das Kalbsfleisch bleibt mit 96—100 Pf. in seiner seitherigen Höhe, ebenso das Hammelfleisch mit 70—100 Pf. Dagegen erfährt das Schweinefleisch infolge vermehrter Zufuhr einen kleinen Abschlag. Während Schweinefleisch mit Schwarz und Beilage seither 76 Pf. kostete, wird dasselbe vom 1. April ab zu

bewachten Amtsgebäude. Auf ein telephonisches Ersuchen an den Ministerpräsidenten wurde von der Regierung beschloffen, ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Kavallerie nach Bar sur Aube zu senden, um Zugang der Winger aus der Umgebung zu verhindern und die Stadt zu säubern.

Paris, 30. März. (Tel.) Der Wingerverband des Bezirkes von Gaillac im Tarn-Departement berief eine Versammlung ein, welche dagegen Einspruch erheben soll, daß die Weine des Bezirkes aus dem Bordeauxweingebiet ausgeschlossen werden.

Kleine Zeitung.

Wie Gottvater um seinen Dant kam. Peter Rosegger erzählt im „Heimgarten“ folgendes Geschichtchen: Gottvater beklagte sich eines Tages darüber, daß die Leute auf Erden, wenn sie sauren Wein haben, immer ausruhen: „Herzgot, der Wein ist schlecht!“ Immer dieses Verbinden meines Namens mit schlechten Dingen, das ist ärgerlich! — Dagegen wüßte ich schon einen Rat“, antwortete Petrus, „Ist doch einmal ein recht guten Wein wachsen.“ — „Du hast recht, Petrus, und das tue ich“, sagte Gottvater. „Daß sie doch auch Gelegenheit haben, meinen Namen mit guten Dingen zusammen zu nennen.“ Hierauf ließ er ein ganz ausgezeichnetes Weinglas los. Und dann schickte er Petrus hinab, um zu erfahren, was die Leute dazu sagten. Petrus blieb lange aus und als er endlich zurückkam, war er sehr mühselig. „Nun, Petrus, was sagen sie zum neuen Wein?“ fragte ihn Gottvater. „Herr“, antwortete Petrus, „du hast kein Glück, Du kannst machen, was du willst, so werden sie dir doch nie die Ehre geben.“ — „Was treiben sie denn?“ — „Ja“, sprach Petrus, „da zechen sie, schnalzen mit der Zunge und sagen: „Teufel, der Wein ist gut.“

Trinkerweisheit. A.: „Das Wasser ist doch das köstlichste Geschenk der Natur.“ — B.: „Freilich, sonst könnte man ja kein Bier brauen.“ Der Wigbold. A.: „Sie hinterlassen nach Ihrem Tode gewiß mal eine Menge Wiße?“ — B.: „Ja, meine Erben können lachen.“ Bei der Geburtstagsfeier. Laura (seufzend): „Wenn ich doch noch einmal zwanzig sein könnte!“ — Freundin: „Sei nicht unverschämmt. Du bist's lange genug gewesen!“

74 Pfg. verkauft, Schweinebraten und Koteletts zu 84 Pfg. (seither 88 Pfg.). Wie von sachmännlicher Seite aus mitgeteilt wird, sind die Preise für Großvieh seit der Grenzsperrung aus Frankreich von Tag zu Tag in die Höhe gegangen; wenn keine Abhilfe durch Dessen der Grenze aus Schweden, Dänemark und Argentinien erfolgt, ist eine abermalige Steigerung der Fleischpreise unvermeidlich.

§ Vom Seefischmarkt. Es ist eine eigentümliche Erscheinung, daß die Verwendung des Seefisches bei uns sofort nachläßt, wenn warme Tage eintreten, während gerade in dieser Zeit die Fänge sich günstiger gestalten, die Zufuhr zu den Märkten stärker und der Fisch billiger wird. Bei den heutigen vollkommenen Transportmitteln gelangen Seefische auch in wärmerer Jahreszeit tadellos frisch ins Binnenland und bilden infolge ihres niedrigen Preises gerade jetzt eine billige empfehlenswerte Nahrung. Der hiesige Fischmarkt hat eine Zufuhr für diese Woche von ungefähr 100 Zentner Seefische aller Art aufzuweisen und die Verkaufspreise sind stark herabgesetzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 31. März. Der Termin für den Zusammentritt der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfes für das neue Strafgesetzbuch im Reichsjuli wurde endgültig auf 4. April festgelegt. Der Vorsitz wird der frühere Ministerialdirektor im Reichsjuli, Erzengel Lucas, führen.

— Berlin, 30. März. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte Herr Krüger mit 98 von 98 gültigen Stimmen auf die Dauer von zwölf Jahren zum Oberbürgermeister wieder. Acht Stimmgelöbte waren unbefriedigt.

— München, 31. März. Der nationalliberale Verein München hat in einer Generalversammlung eine Resolution gefaßt, die ein scharfes Tadelwort der Partei an den Reichstags-Präsidenten in sich schließt und folgenden Wortlaut hat: „Die Versammlung mißbilligt die unpatriotische Art, mit der der Präsident des Reichstages, Graf Schwerin-Löwien den 40. Geburtstag des deutschen Reichstages, der Vertretung des mannhaften deutschen Volkes, nur so flüchtig hin erwähnt. Sie behauert insbesondere lebhaft, daß erst Kundgebungen ausländischer Volkvertretungen ihn zur Erfüllung seiner patriotischen Pflicht veranlassen müßten.“

— Rom, 30. März. Wie die „Agenzia Stefani“ mitteilt, konstituierte sich das neue Kabinett in Rom offiziell. Die Liste entspricht der schon mitgeteilten. Die Minister werden dem König noch heute den Eid leisten.

— Paris, 31. März. Der Arbeitersekretär Durand, der bekanntlich vor einiger Zeit zum Tode verurteilt, vom Präsidenten Fallières zu Gefängnisstrafe begnadigt und dann freigelassen worden war, ist jetzt, da sich Spuren von Geistesföhrung bemerkbar machten, zur ärztlichen Beobachtung in ein Irrenhaus gebracht worden.

Die Reichstanzlerrede und die Presse.

— Berlin, 31. März. (Privattelegraph.) Die gestrige Rede des Reichstanzlers von Bethmann Hollweg im Reichstage wird in den Morgenblättern je nach der Parteirichtung verschiedenlich beurteilt.

So schreibt das Organ des Bundes der Landwirte, die „Deutsche Tageszeitung“: „Herr von Bethmann Hollweg hatte gestern einen glücklichen Tag; nie hat der durchsichtiger, klarer und überzeugender gesprochen; noch nie ist die Abriidung von der Schiedsgerichtsfrage in einem Parlament schärfer und treffender durchleuchtet worden, als es gestern durch den Reichstanzler geschah. Ebenso überzeugend waren die Ausführungen des Herrn von Bethmann Hollweg über die Unmöglichkeit, durch den Ausbau des internationalen Schiedsgerichtswesens die ultima ratio regum aus der Welt zu schaffen.“

Die mittelländischen „Berliner Neuesten Nachrichten“ führen aus: „Die allgemeine Abriidungsbegeisterung der letzten Wochen dürfte jetzt für längere Zeit abgeklüßt worden sein. Der deutsche Reichstanzler hat im deutschen Reichstag höflichst aber deutlich erklärt, daß Deutschland weder an eine Einschränkung noch gar an eine Einstellung der Rüstungen denken könne und dürfte. Er hat in längerer Rede die Gründe hierfür dargelegt und das Utopische der Rüstungsbegrenzung an einem der besten Beispiele der Geschichte — der Wiedergeburt der preussischen Armee zwischen 1807 und 1813 — bewiesen. Dafür gebührt ihm ohne Frage Dank.“

Die rechtsnationalen „Tägliche Rundschau“ erklärt: „Was der Kanzler in eingehenden Darlegungen über den Traum einer allgemeinen Abriidung sagte und über den Unwert allgemeiner internationaler Schiedsgerichte, war das Beste, was wir stets und ständig vertreten haben und was der erste Beamte eines selbstbewußten Großstaates zu dem angeführten Thema allein sagen konnte und mußte.“

Die freisonservative „Post“ führt aus: „Es war eine Vorlesung für alle jene unklaren Friedensschwärmer und Kongreßbrüder, die immer wieder sich für Entschleunigungen begeistern und sie in die Welt hinausposaunen, ohne sich dazu einmal die Mühe zu machen, die Wirkung der praktischen Ausführung ihrer Pläne zu überlegen.“

Das nationalliberale Parteiorgan, die „Nationalzeitung“ bemerkt: „Der Kanzler hat seine Abgabe in diplomatische Wendungen gekleidet, aber die Ablehnung bleibt trotzdem wohl verständlich und wird fernerhin nicht die Illusion aufkommen lassen, als ob der deutsche Reichstanzler gutmütig genug sei, die ihm von allen Seiten ausgedrückten freundschaftlichen Ratsschläge halberneht gemeint und uneigennützig anzunehmen.“

Die fortschrittliche „Börsen Zeitung“ sagt folgendes: „Es war kein großer Tag und keine große Rede. Die Zuhörer, die sich ein Fest ermartet hatten, gingen unbefriedigt von dannen und auch die Leser des Reichstagsberichts werden sich des Geföhls der Enttäuschung nicht erwehren können.“

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“: „Man hört aus allen seinen Worten nur den einen mit apodiktischer Sicherheit ausgesprochenen Satz, daß „jede Kontrolle absolut undurchführbar“ sei und eine Kontrolle zu fortgesetztem gegenseitigem Mißtrauen und zu andauernder Erregung führen müsse. Je mehr das Bewußtsein die Völker mit einander verbindet, daß bei ihnen und ihren Regierungen das Bestreben obwalte, Gegenseite friedlich zu schlichten, um so mehr wird das Volk empfinden, den Wert der Ideen, die Herr von Bethmann Hollweg „für immer“ ablehnte. Ein anderer Staatsmann (Miguel D. R.) hat einst das Wort gesprochen, man soll niemals „Niemals!“ sagen.“

Das sozialdemokratische Zentralorgan „Der Vorwärts“ führt aus: „Eine Kriegserklärung gegen den Abriidungsgebanten ist die Rede, die Bethmann Hollweg gestern im Reichstag gehalten hat. Des Wettstreits überdrüssig, wollen die demokratischen Nationen Westeuropas dem deutschen Volk die Bruderhand reichen, Bethmann-Hollweg haßt die gepanzerte Faust. Die Rede Bethmann Hollwegs ist die stärkste Herausforderung des deutschen Proletariats. Die Herrschenden Deutschlands und die Völker des Auslands sollen erkennen, daß der Kanzler gestern gesprochen habe gegen den Willen und die Heberzeugung des deutschen Volkes, das den Frieden wünsche und entschlossen sei, dem Wahnmüß, den Bethmann-Hollweg heute als letztes Wort deutscher Regierungsföhrer proklamiert habe, ein Ende zu machen.“

Das führende Zentrumsblatt, die „Germania“, beschränkt sich auf die Wiedergabe der Rede, ohne zu ihr kritisch Stellung zu nehmen.

— London, 31. März. (Privattelegraph.) Die gestrige Rede des deutschen Reichstanzlers von Bethmann Hollweg im Reichstage zu Berlin hat in England ansehnend wenig beifriedigt.

So schreiben die radikalen „Daily News“: „Die Rede des Reichstanzlers im deutschen Reichstag muß als sehr wenig ermutigend bezeichnet werden. Was die Frage der Verminderung der Bewaffnung betreffe, so hat Herr v. Bethmann Hollweg nicht mehr gesagt als sein Vorgänger. Wir wären sehr glücklich, wenn wir endlich einmal etwas Bestimmteres in dieser Haltung Deutschlands erfahren könnten.“

Der liberale „Morning Leader“ meint: „Der Moment für eine Verminderung der Bewaffnung ist noch nicht gekommen. Die deutschen Politiker ziehen es immer noch vor, sich an eine skeptische Haltung anzuschließen und sich mit Mißtrauen zu umgeben. Man darf aber nicht vergessen, daß früher oder später die Regierungen sich dem Druck der öffentlichen Meinung werden fügen müssen. Davon wird auch die deutsche Regierung nicht verschont bleiben.“

Der unionistische „Daily Express“ sagt: „Diejenigen, welche hoffen, daß die seinerzeitigen Erklärungen unseres Ministers der auswärtigen Angelegenheit Sir Edward Grey einen hervorragenden Eindruck in Deutschland machen werden, sind enttäuscht. Der deutsche Reichstag weigert sich, jede Begrenzung der Waffenrüstungen als realisierbar anzusehen und das pangermanische Parlament beharrt darauf, die Ideen des allgemeinen Schiedsgerichts als eine Illusion zu betrachten. Mit dieser Tatsache müssen wir uns abfinden und es ist dem nichts hinzuzufügen. Aber wir müssen versichern, daß die Anstrengungen, die in Deutschland gemacht werden, uns unsere Vorherrschaft zur See zu entreißen, von uns beantwortet werden müssen mit Kanonen für Kanonen, Schiff für Schiff, Million für Million.“

Die liberale „Daily Chronicle“ sagt: Die Rede des Reichstanzlers hat wie ein kalter Wintersturm die Hoffnungen zahlreicher Abgeordneten abgeblüht. Die Idee des Präsidenten Laßt ist unmöglich zu realisieren, ebenso die allgemeinen Einschränkungen der Rüstungen sagt der deutsche Reichstanzler. Diese Sprache ist für uns nicht mehr überausend. Das internationale und universelle Schiedsgericht ist und bleibt nur einmal eine Utopie.“

Die Auflösung des österr. Reichsrats.

— Wien, 30. März. Der österreichische Reichsrat ist aufgelöst. Der Kaiser hat heute vormittag das Patent unterschrieben, das die Auflösung des Reichsrates ausspricht. Der Wortlaut ist heute bekanntgegeben worden und wird morgen im Amtsblatt veröffentlicht. Die Neuwahlen sind für den 10. Juni in Aussicht genommen. Am 27. Juni soll das neue Haus zusammentreten. Das Kabinett Bienerth bleibt im Amt und führt die Neuwahlen durch. Auch erscheint es vor dem neuen Hause.

Die Durchbohrung des Kötzberg-Tunnels.

— Bern, 31. März. Das Kötzberg-Tunnel war gestern um 2 Uhr bis auf 8 Meter gebohrt, jedoch auf den Durchschlag zwischen 2 und 4 Uhr heute früh gerechnet wird. Die Arbeiter der Nord- und Südseite arbeiten zusammen und alle Stunden werden auf die Minute gleichzeitig Schüsse abgegeben.

— Kandersteg, 31. März. Heute nacht 3 Uhr 50 Minuten erfolgte der Durchschlag des Kötzberg-Tunnels. Die Arbeiter trafen von beiden Seiten unter großer Begeisterung zusammen.

Die Kötzberglinie bildet die Zufahrt zum Simplon. Die Arbeiten begannen am 15. Oktober 1906. Die Länge des Tunnels beträgt 15977 Meter. Das Nordportal befindet sich bei Kandersteg im Berner Oberland, das Südportal bei Goppenstein im Wallis. Die Linie erreicht bei Brieg die Simplonlinie. Trotz großer Schwierigkeiten erfolgte der Durchschlag noch vor der vertragsmäßig festgesetzten Zeit.

Die Ereignisse in Marokko.

— London, 31. März. Wie „Daily Telegraph“ aus Tanger unterm 13. ds. meldet, ist die Lage in Fez und Umgebung äußerst ernst. Sämtliche in der Hauptstadt wohnenden Europäer haben in den verschiedenen Konsulaten Zuflucht gesucht.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 30. März. In Stutari traf heute mit dem Sonderposten ein Abgeordneter des Königs von Montenegro, der Hofmarschall Gregowitsch, ein, um im Auftrage seines Souveräns spontan zu erklären, daß Montenegro der Bewegung der albanesischen Waffensuchen durchaus fernstehe. König Nikita empfing auch gestern den türkischen Gesandten in Cetinje und beauftragte ihn, seiner Regierung zu melden, daß der König den türkischen Truppen gestatte, bei der Verfolgung der Waffensuchen das montenegrinische Territorium zu überschreiten, wenn sie es für notwendig halten sollten. (S. 3.)

Zur Ermordung des Oberleutnants v. Schlichting.

— Konstantinopel, 30. März. Der Sultan hat heute mittag das Todesurteil gegen den Mörder des Oberleutnants von Schlichting bestätigt. Der Mörder wird Samstag erschossen werden, da am Freitag türkischer Feiertag ist. Doch wird die Exekution am Samstag vormittag vor der feierlichen Beisetzung v. Schlichtings, welche am denselben Tag festgesetzt ist, erfolgen. Am Leichenbalken des Oberleutnants v. Schlichting werden vier Regimente seiner Division, Deputationen anderer Truppenteile und das Offizierkorps in corpore teilnehmen, ebenso mehrere kaiserliche Prinzen. Die Gattin v. Schlichtings, eine geborene v. Warburg (also nicht eine Tochter des Generals v. Proben, die vielmehr mit dem Mittelmeister Joachim v. Schlichting in Mainz verheiratet ist) wird zum Beisetzungstage hier erwartet. Doch ist nichts Näheres bestimmt.

Die mexikanische Frage.

— M. Köln, 31. März. (Privattelegraph.) In einer Unterredung mit dem Sohne des Luftfahrers, Alfonso Nadero, erklärte letzterer dem Spezialkorrespondenten der „Köln. Ztg.“, sein Vater habe die Zugeständnisse, die Präsident Diaz zu machen bereit sei, erhalten. Da nur die Rebellenführer gemeinsam verhandeln können, so würde ein Kurier abgeschickt werden, der in acht Tagen die Antwort bringen dürfte. Die Verhandlungen sollen in Washington oder in Guatemala stattfinden.

Friderike Gossmann

(Gräfin Prokesch Osten) schrieb: „Ihre Asches Bronchial-Pastillen sind mir schon lange sehr bewährte gute Freunde, wie sie es jedem sein müssen, der sie kennt.“ Asches Bronchial-Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, momentane Indisposition zu haben in den Apotheken. 1781a

Wenn Sie Ihre Hoffnungen aufgegeben haben, machen Sie Creator, das Universal-Haarwasser vor. Nach kurzem Gebrauch keinen Haarausfall, keine Kopfschuppen, kein Jucken mehr. Sondern glänzendes, weiches Haar. Preis 2 Mark überall zu haben.

Handel und Verkehr.

\* Mannheimer Effektenbörse vom 30. März. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notierten heute: Mannheimer Lagerhaus-Aktien 93.50 G., 95 B., Oberh. Verj.-Aktien 1020 B., Portland-Zementwerke Heidelberg 164.50 G. und Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 158 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

29. März. Wilh. Jakob von Wisbach, Steindr. hier, mit Maria Grundey von Durlach; Karl Hummel von Benningen, Druckerstab. hier, mit Elsa Seibert von Dresden; Friedrich Jung von Haueneberstein, Schlosser hier, mit Elsa Gehring von Stuttgart-Untertürkheim; Gustav Wolf von Durlach, Kaufmann hier, mit Meta Bar von Weingarten; Wilh. Holzappel von Eschelbronn, Maurer hier, mit Bertha Heug von Rastatt.

Heinr. Huber von Wien, Hausdiener hier, mit Frieda Seeger von hier; Josef Kattner von Muggensturm, Bahnarbeiter hier, mit Viktoria Busch v. Muggensturm, Hh. Käßlein v. Gailingen, Hausd. hier, mit Margareta Witter von Basel; Wilh. Hoerner von Freiburg, Rentier hier, mit Elisabeth Küch von Reibheim; Karl Ros von hier, Schlosser hier, mit Luise Stord von Neuthardt.

Chesliehungen:

30. März. Wilhelm Bub von hier, Metzger hier, mit Franziska Helfer von Forchheim; Wilhelm Kuber von Wittersheim, Bierführer hier, mit Magdalena Heim von Unterdenkingen.

Geburten:

30. März. Eugen, B. Wolf Hofstein, Metzger.

Todesfälle:

28. März. Adele Walz, Witwe des Buchhalters Ernst Walz, alt 56 Jahre; Berta Hertentien, Ehefrau des Bierführers Friedrich Hertentien, alt 47 Jahre. — 29. März: Franziska Reintung, Privat., ledig, alt 94 Jahre; Reinhold Schille, Schmied, Witwer, alt 58 Jahre; Marie Weber, Witwe des Maurers Josef Weber, alt 65 Jahre; Jakob Simon, Privat, Chemann, alt 88 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Roubaix, Hafenpegel, 30. März 2,89 m (29. März 2,86 m), Sanktwerfel, 31. März Morgens 6 Uhr 1,61 m (30. März 1,48 m), Nehl, 31. März Morgens 6 Uhr 2,49 m (30. März 2,29 m), Maxau, 31. März Morgens 6 Uhr 3,24 m (30. März 3,83 m), Mannheim, 31. März Morgens 6 Uhr 3,56 m (30. März 3,51 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Was Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Freitag, den 31. März: Apolltheater, 8 Uhr Vorstellung. Bad. Kynolog. Verein, 8 1/2 Uhr Monatsbes. im Löwentachen. Fußballklub Rhönig, Löwentachen. Fußballklub Mühlburg, U. S. Sitzung im Sporthaus. Fußballverein, Vereinsabend, Mh. Übungen im Klub, Waldlauf. Mh. S. Zitherverein, 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. National-Senogr.-Verein, 9 Uhr Übungsabend im Café Romad. Senogr.-Verein Stolze-Schrey, 8 1/2 U. Vereinsabend, Prinz Karl. Turngesellschaft, 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Jögl. Turn. Realgymn. Turngemeinde, 8 Uhr Alte Herrenriege. Goethe-Schule, Gartenstraße.

Motor-Wagen OPEL Russelsheim a. Main. Man verlange Preisliste. Fahrräder-Nähmaschinen.

Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe i. B., Amalienstr.

Hohenlohe Reismehl als Zusatz zur Kindermilch hervorragend bewährt. Bei Magen- u. Darmkrankungen der Säuglinge mit gutem Erfolge ärztlich verordnet. Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

Er ist um die Ecke im nächsten Laden auch in diesem Jahre wieder beim Hausputz, dem Großreinemachen, nicht fehlen. Sie wissen ja, er hat sich immer so gut bewährt und nicht den Amtrich, legt dabei gründlicher und schneller wie alles andere und heißt Luhs's Wachs-Extrakt. Damit man Sie aber nicht mit Nachahmungen anspricht, achten Sie bitte beim Einkauf auf das Rotband. Am roten Band wird Luhs's erkannt! 2386a

Unserer heutigen Mittagsgabe liegt für Karlsruhe und Umgebung eine ausführliche Preisliste der Firma H. Breitbarth, Karlsruhe, bei, die sich im Laufe ihres circa 30-jährigen Bestehens einen guten Namen bis weit über die Grenzen Badens geschaffen hat. 5255.

Karlsruher Agenturen, durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammsstraße 1b bezogen werden kann, sind: Ehrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66. Vindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Argartenstr. 91. Siedinger, Weinhandlung, Marienstraße 35. Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 83. Hajelwander, Franz, Friseur, Karlstraße 29. Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1. Better, Kolonialwarengeschäft, Zirkel 15. Dierwald, Kolonialwaren-Geschäft, Jasanenstraße 36. Zeitungskiosk am Hotel Germania. Zeitungskiosk am Karlstor. Zeitungskiosk am Postamt 1. Fritz Reis, Drogerie, Lützenstraße 68. Filiale H. Meyle, Mühlburgertor. Emil Bojcher, Friseur, Gutschstraße 22. Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a. Chr. Wieder, Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherstr. A. Schöpf, Kolonialwaren, Lützenstraße 34. A. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13. Valentin Hajl, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, a. Mühlburg.



# Für die Kinder.

## Hermann Tietz

Während dieses Sonderverkaufs sind sämtliche Kinder-Bedarfs-Artikel bis einschl. Samstag in allen Abteilungen im Preise herabgesetzt.

### Geflügel!

nur feinste Mastware, 5238  
zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend

Brathähnen	von Mk. 1.50 bis Mk. 1.80
Boulets	" " 1.80 " " 2.20
Boullarden	" " 2.40 " " 3.50
Kochhühner	" " 2.20 " " 2.80
Enten	" " 3.50 " " 4.00

Waldstr. 61 **W. Kloster** Telephon 1837.  
(Ludwigspl.)

### Tisch-Weine

weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die  
**Weinhandlung W. Kronenwett,**  
Hirschstr. 64. — Telephon 1277.  
Großes Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Moselweine.

### Förster-Pianos

tonlich und technisch 1141  
unübertroffene Instrumente in der Preislage  
**Mk. 675.— bis 800.—.**  
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung  
**H. Maurer, Großh. Hofl.**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

### Herren-Kleider, Halle

Schuhe etc. bezahlt am besten nur  
Friedenberg, Markgrafenstr. 17.  
Rohstoffe genügt. 310506.2.2

große, gedeckte zu verkaufen.  
Näheres bei **Nagel u. Menz,**  
Baden-Baden. 3087a

### Saison-Avis.

**Herren-Schneiderei 1. Ranges**  
Hans Layendecker  
Kaiserstraße 177 11 Fernruf: 1316  
an der Herrenstraße

An feinem 310555.2.2  
**Privat-Mittag- und Abendmahl**  
können einige bessere Herren teilnehmen. Näheres Kaiserstraße 114, 3 Tr., rechts.

**Ohne Erhöhung**  
meiner wirklich bill. Preise erhalt. Sie bei streng. Distr. auf **Ratenzahlungen**  
von reeller Firma:  
Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, West-, Tisch- und Leib-Wäsche, Aussteuerartikel, Gardinen etc. Geil. Offerten unter Nr. 4290 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Durch besonders **günst. Einkauf** sind wir in der Lage, folgende **neue Möbelstücke** zu untenstehenden Preisen zu verkaufen:

Stühle	von 2.50 A an
Tische	3.50 " "
Spiegel	2.50 " "
Nachtische	5.50 " "
Kommoden	18. " "
Schränke	14. " "
Küchenschränke	20. " "
Chiffoniere	30. " "
Verfios	27. " "
Schreibtische	27. " "
Trumeaux	20. " "
Spiegelschränke	70. " "
Buffets	von 130. " "
Leere Bettstellen	von 12. " "
Komplette Betten	von 65. " "
Divans	35. " "

**Schlafzimmer einrichtung,** nußbaum poliert, bestehend aus 2 Bettstellen, 1 Nachtkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Chiffonier, 2 Stühle, 1 Wandtuchständer, von 170.— A an Ferner: 4462.9.4

**Lager i. besseren Einrichtungen** in Eiche, Nußb. u. Mahagoni. **Moderne Kücheneinrichtungen** mit Messingverglasung von 85.— A an. Die gefaßten Möbelstücke werden auf Wunsch zurüdgefellt.  
**Neu Möbelhaus** Markgrafenstr. 21/23. Telephon 2015.

**S. Fahrrad** m. Torp.-Freil., wie neu, f. bill. zu verk. 30463. Japanerstraße 3, 2. St.

Zum **Umzug!**  
Behagliche Steiners **Paradies-**  
**Steppdecken Plumeaux Kissen Unterbetten Matratzen Roste etc.**  
**Umarbeiten** jeder Art.  
**Kompl. Betten** von **Mk. 37.—** an.  
Ganze **Schlafzimmer** absolut billig. 5246  
Reformhaus zur Gesundheit Betten- und Möbel-Abteilung **Kaisersstrasse 122**  
Ecke Waldstrasse. Versand frei. Katalog gratis

**Modernisieren** älterer Güte, chic u. preiswert.  
**E. E. Lassmann,** 235 Kaiserstraße 235.

**Pferde-Decken,** mehrere Sanderi, wenig gebraucht zusammen oder in Partien abzugeben. Anfragen beförd. unt. 3101a die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Lieg- u. Sitzwagen,** mit Gummi-reifen, f. bill. zu verk. 310627. Ungarstr. 34, 4. St. 1.

**Neues Schlafzimmer,** hell eichen mit Bildhauerarbeit, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Nachtkommode mit Marmor u. Toilette-Spiegel, 1 großer Spiegelschrank, 1 Handtuchständer für den extra billigen Preis von **Mk. 300.—** zu verkaufen. 5254 Waldstraße 22, Laden.

**Zu verkaufen:** 1 große Rubelwellmaschine, 1 große Rubelwellmaschine bill. zu verk. 310624. Markgrafenstr. 41, 305. III. **Möbel, passend f. Brautleute.** Bereits neue 2 Zimmereinrichtung, Wohn- u. Schlafzimmer und Küche, alles hell eichen, massiv, billig zu verk. 310589. Marienstr. 89, 4. St. 1.

**Israelitische Gemeinde.**  
31. März Abendgottesdienst 6<sup>30</sup> Uhr  
1. April Morgengottesdnt. 9 „ „  
Jugendgottesdienst 3 „ „  
Sabbat-Ausgang 7<sup>30</sup> „ „  
Werktag Morgengottesdnt. 7 „ „  
Abendgottesdienst 6<sup>30</sup> „ „

**Sr. Religionsgesellschaft.**  
31. März, Sabbat-Anfang 6<sup>30</sup> Uhr  
1. April Morgengottesdnt. 8 „ „  
Sabbatgottesdienst 2<sup>30</sup> „ „  
Nachm.-Gottesdnt. 4<sup>30</sup> „ „  
Sabbat-Ausgang 7<sup>30</sup> „ „  
Werktag Morgengottesdienst 6<sup>30</sup> „ „  
Nachm.-Gottesdnt. 6 „ „

**Residenz-Theater**  
Waldstraße 30.  
Außer dem reichhaltigen desent gewählten Programm kommt als Extra-Einlage von heute ab zur Vorführung:  
**Das Abiturientenexamen,** humorvoll; und 5229  
**Der kleine Page,** dramatisch.

**Getragene Kleider**  
Schuhe usw. bez. am besten 310620. Markgrafenstr. Nr. 16.

**Eine Anzahl zurückgesetzte Beleuchtungskörper**  
wie: Lüster, Zugampeln etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben bei  
**Konrad Schwarz,** Großh. Hoflieferant, 50 Waldstrasse 50.

**Wegen Trauer abzugeben:**  
1 hellgraues Sommerkleid,  
1 weißes Ständerkleid,  
1 hellgrauer Koffimrock,  
1 graue u. 1 braune Jacke,  
alles noch fast neu, Größe 44—46. Zu erfragen bis mittags 4 Uhr u. von abends 6 Uhr 5179.2.2  
**Durlach, Grözingenstr. 20, II.**  
**Gelegenheitskauf.** Wischdewan, neu, 1,65 m lang, Umstände halber, sehr billig zu verkaufen. 310639. Kaiserstr. 59, 2. St. 118.  
**Gebrauchtes Herrenfahrrad,** Fabrikat Opel, Freilauf und Rücktrittsbremse, für 40 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen Samstag nachmittags oder Sonntag in **Durlach, Hauptstraße 90.** 310594  
**Serrenrad** sehr gut erhalt., sportl. bill. zu verk. 310649. Dumboldstraße 4, 2. St. links.



Verein ehem. Bad. Leib-Dr. 1808

Protector Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden. Samstag, 1. April, 9 Uhr abends General-Versammlung im Vereinslokal Gumbinnshalle.



Verein ehem. bad. gelber Dr. 1808

Unter dem Protectorat Sr. G. H. Prinz Maximilian von Baden. Samstag, den 1. April, abends 8 1/2 Uhr.

Zufammenkunft im Lokal.

Regimentskameraden stets willkommen. Um zahlreiches Erscheinen bitten.

Badischer Train-Berein Karlsruhe.

Samstag, den 1. April 1911, abends halb 9 Uhr.

Bereins-Abend

im Vereinslokal, Restaurant „Zum weißen Berg“ (hinteres Nebenzimmer), Ecke Wald- u. Erbprinzenstraße.

Veteranenverein Karlsruhe.

Unsere Kameraden werden auf Sonntag, den 2. April 1911, nachmittags 1/4 11 Uhr, in das Lokal: Wirtschaft „zur Kronenhalle“.

Verein ehem. Bad. Leib-Dr. 1808

Samstag, den 1. April 1911, abends 1/9 Uhr.

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht 2. Kassenbericht 3. Neuwahlen des Verwaltungsrates 4. Sonstiges.

Beierheimer Fußball-Verein e. B.

Begr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Ginges. Sportpl. am Weierwald.

Mitgliederversammlung

im Lokal. Sonntag, den 2. April 1911: Wettspiel auf unserem Platz: IV. und V. Mannschaft gegen B. f. B. Bewegungsspiele Karlsruhe III. u. IV. Mannschaft.

Bilder Spiegel

in großer Auswahl, kaufen Sie enorm billig bei Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. p. r.

Junger Hund angelassen.

Abzuholen geg. Einrückungsgebühr. Coblenzstraße 136.

Verkaufen

ein kleiner Schnauzer, graugelb, schwarze Ohren, auf den Namen „Ami“ hörend. Abzugeben B10682

Bilder Spiegel

in großer Auswahl, kaufen Sie enorm billig bei Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. p. r.

Junger Hund angelassen.

Abzuholen geg. Einrückungsgebühr. Coblenzstraße 136.

Verkaufen

ein kleiner Schnauzer, graugelb, schwarze Ohren, auf den Namen „Ami“ hörend. Abzugeben B10682

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Samstag, den 1. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für die Nummern der neuen Kartenbücher von 4701 bis 5500 an unserer Kasse, Bähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Kartenbuches.

Karlsruher Fußball-Berein (e. B.)

unter dem Protectorat Sr. Großherzog Friedrich II. von Baden. Freitag, den 31. März 1911: Vereinsabend im Klubhaus.

Athletik-Abteilung:

8 1/2 Uhr. Übungen im Klubhaus, 9 Uhr Waldlauf.

Samstag, den 1. April 1911: Junioren-Abteilung:

1/4 Uhr. Übungsabend: 2 Uhr. A. R. B. II. gegen F. C. Wühlburg I.

1/4 Uhr. F. C. Wühlburg gegen F. C. „Dumphia“ Baden.

Auswahlspiel der Klasse B.

Eintritt 20 Pfa. K. F. V. I. Mannschaft spielt in Mannheim.

Abends 1/9 Uhr: Familienabend

im Klubhaus.

Fußballclub

Schwarz-Phönix-Blau Meister-Deutschland

1909/10. (e. B.)

Sportplatz links der Rheinalbahn entlang. Telefon 1338. Freitag: Löwenradsen.

Samstag, d. 1. April, 1/9 Uhr:

im oberen Saal der „Rote“: Schluckkränzchen

der Tanzstunde. Sonntag, den 2. April auf unserem Platz 3 Uhr:

I. Mannschaft geg. Nürnberg.

1 Uhr: II. Mannschaft gegen Ballspielklub Forstheim I.

1/5 Uhr: III. Mannschaft gegen Viktoria Wühlburg I.

10 Uhr vorm.: IV. Mannschaft gegen Viktoria Wühlburg II.

Karlsruher F. C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Müppurr. Haltestelle der Albtalbahn. Sonntag, den 2. April 1911 auf unserem Platz:

Sportfreunde Stuttgart gegen Alemannia I.

Beginn 3 Uhr. F. C. Ettlingen I gegen Alemannia II.

Beginn 1/5 Uhr.

K. F. V. „Frankonia“ (e. V.)

Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße. Heute abend fällt die Spielerversammlung aus, die Mannschaften werden in der Monatsversammlung bekannt gegeben.

Samstag, den 1. April 1911, 8 1/2 Uhr, im Klubhaus: Monats-Versammlung.

Wir erziehen alle aktiven Mitglieder ihre Strafbücher mitzubringen.

Sonntag auf unserem Platz:

2 Uhr: F. C. V. Bruchsal II gegen Frankonia III.

3 1/2 Uhr: B. f. B. Karlsruhe I gegen Frankonia I.

in vollständiger neuer Aufstellung. 2. und 3b. Mannschaft in Bergheimen. Abfahrt 1 1/2 Uhr bestg. 11 1/2 Uhr Hauptbahnhof.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Freitag abends 1/9 Uhr Vereins-Abend im Prinz Carl, Ecke Bickel.

Um zahlreiches Erscheinen bitten. Der Vorstand.

Heute Freitag abends 9 Uhr

Übungsabend

im Vereinslokal (Café Roman, Eingang Romadusanlage (3. Stock), Sphingengasse) und Freunde willkommen.

National-Stenographen-Verein.

Jllichs Zither-Verein.

Heute Freitag 1/9 Uhr: PROBE (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter d. Protectorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein. Heute abend 1/9 Uhr im Vereinslokal Restaurant Löwenradsen: Monats-Versammlung

Gratis-Berlosung eines wertvollen Welpen, sowie von Gebrauchsgegenständen. Freunde und Interessenten willkommen.

Um zahlreiche Beteiligung bitten. Der Vorstand.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Wettspiele: Sonntag den 2. April: I. M. geg. Frankonia I. Frankonia-Platz, 3 1/2 Uhr.

II. M. in Wühlburg geg. F. C. Wühlburg II. Beginn 1/4 11 Uhr.

III. u. IV. M. geg. Beierheimer F. C. in Beierheim, Beginn III. um 1/4, IV. um 2 Uhr.

Samstag den 1. April: Mitglieder-Versammlung.

Fußballklub Mühlburg

Verein für Rasensport. Eigener Sportplatz an der Honstelsstraße. Freitag: A. S. Sitzung im Sporthaus.

Samstag: Monatsversammlung im Sporthaus.

Sonntag auf unserem Platz: 1/2 Uhr: 2. Mannschaft gegen S. f. B. II.

3 Uhr: Wettspiel u. d. Südkreismeisterschaft F. C. Zuffenhausen I gegen Mühlburg I.

Dennisplatz gesucht,

zweimal wöchentlich, Mittwoch und Samstag nachmittags oder Sonntag vormittags. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter Nr. 5240 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Heirat!

3095a.32 Großkaufm., vorläufig in vollkommener gesund. Klima, Hebersee anfähige, gegenwärtig Europa, 36 Jahre, 150 000 Mk. Verm., höhere Erziehung, tüchtig Geschäftsm., ca. 24 Jahre, schlant, gesund, heiter, tabell. Ruf, gebildet, kunstlieb., Musik ausübend, franz., engl., häusl. Sinn, protekt., Verm. will. ab. nichterford. Vermittlg. Verwandter erwünscht. Dr. m. Bild. vertrauensw. unt. J. Z. 14377 Ideal 1875 durch d. Exp. d. Berliner Nachrichten. Berlin SW.

Fahrrad-Reparatur-Workstätte P. Eberhardt

20.7 befindet sich jetzt 3700 Amalienstraße 57 nächst der Gießstr. und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. — Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatik u. Zubehörteile allerbillig. — Freilauf-Einrichtung und Doppel-Heberichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. Telefon 724. Telephon 724.

Mehrere Wagon Speise- und Saatkartoffeln

treffen die Woche für uns ein und empfehlen: Silesia, gelb per 100 Pfd. 3.90

Merker, gelb per 100 Pfd. 4.20

verb. Prof. Wolmann, rote 4.30

Fürst Bismarck 4.50

Nur zur Saat, direkt aus d. Versuchstationen. Pommerische Grenzbiere p. 100 Pfd. 6.50

Frühgold, früheste der Frühen 7.50

Kaiserkrone 6.—

Elektra 9.50

Animalischer Glühstoffdünger, unentbehrlich für ein schnelles Fortkommen der Saat per 150 Pfd. 12.—

Großer Versand gegen Nachnahme. In Karlsruhe und wo Filialen bestehen franco. Saus. 5136.22

Ph. Luger's Kartoffelversand, Durlach.

Möbel

Komplette Einrichtungen sowie Einzelmöbel, Kauf, Sie gut u. enorm billig bei W. Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. part. rechts.

Konrad Schwarz

Großh. Hochlieferant 50 Waldstr. 50

Telephon 352 empfiehlt Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl. Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 31. März 1911. 50. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Die Walküre.

Erster Tag des „Ring des Nibelungen“ In 3 Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung: L. Reichwein. Sämtliche Rollen: Peter Dumas.

Personen: Siegmund . . . Carl Pfann von Berlin e. S. Hunding . . . Hans Keller. Wotan . . . Max Rüttner. Siegfried . . . Ado v. Weikoven. Brünnhilde . . . Beatrice Bauer-Kottlar. Fricka . . . Rosa Eshofer. Gerhilde . . . R. Barmer-Sperger. Helmwige . . . Olga Kallenice. Orsinda . . . Gisella Teres. Waltraute . . . Rosa Eshofer. Schwerdte . . . Marg. Brunsch. Stearune . . . Frieda Meyer. Grimgerde . . . Mandel. Bauer. Hofweibe . . . Marie Gerde.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 11 Uhr. Kassen-Eröffnung 1/6 Uhr. Große Freie. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN ÜBERSETZUNGEN 132 KAISERSTRASSE 132 TEL. 1066.

Schöpf

empfehlen zum Hausputz:

Kernseife, weiß 2 Stück 30 Pfg.

Kernseife, gelb 2 Stück 29 Pfg.

Flammersseife mit Gutfchein Stück 15 Pfg.

Boraxseife mit Gutfchein Stück 15 Pfg.

Kiefernseife mit Gutfchein Stück 16 Pfg.

Idealseife mit Gutfchein Stück 16 Pfg.

Schmierseife gelbe Glycerin Pfund 21 Pfg.

Schmierseife weiße, Pfund 23 Pfg.

la. Reiskstärke offen, Pfund 32 Pfg.

Crème-Stärke 1/2 Pfund Karton 22 Pfg.

Waschkryskall Paket 5 Pfg.

Seifenpulver Paket von 4 Pfg. an.

Fettlängenmehl Pfund 10 Pfg.

Fußbodenlack 2 Pfund-Dose 100 Pfg.

Bodenwische gelb oder weiß 1/2 Pfund-Dose 40 Pfg.

1/2 „ „ 70

Fußbodenöl offen, Pfund 30 Pfg.

Puchtücher nur gute Qualitäten v. Stück 18, 20, 25, 30, 35 und 40 Pfg.

Schrupper und Bürsten zu sehr billigen Preisen.

Gottl. Schöpf

Telephon 2826 Luisenstraße 34 Schützenstraße 13 Grenzstraße 2 Uhlandstraße 21. 5242 Mitglied des Kabatt-Spar-Vereins.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 3756 Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose R. Schneider, Ruppurrerstr. 101

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

3.2 Wohnungswechsel

Bon 1. April an wohne ich Kaiserstr. 5, 1 Stiege. Frau M. Koch Wwe., Gebamme.

Zu kaufen gesucht:

Sandpritschenwagen, mit Fed. 15 bis 20 Pfr. Tragkraft, Britischenmaß ca. 1,60/2,80 m. Offerten an Karl Frohmüller, Zimmergeschäft und Schreiner, Durlach. 5247.3.1

Anhängewagen zu einem Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B10586 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Villa

in Durlach am Fuße des Turmbergs preiswert zu verkaufen. Näheres daselbst GStHeitr. 24.

Schönes Bohnhaus

mit Garten und großen Arbeitsräumen ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. 3005a.2.2 Kistenfabrik Roedel, Ringolsheim.

6 1/2 % Zinshaus 6 1/2 % ohne vis-à-vis, mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. B10450 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Beränderungs halber billig verkäuflich:

1. Braune Stute, für mittl. Gewicht, ausged. Mut. u. Komp. Chef-Feld, sehr sicher, zuverlässig, ausdauernd, auch unter Dame gegangen. 2973a

2. Fuchsstute, geritten u. gefahren, flott, schreie, beide Pferde gesund und fehlerfrei. Näheres unter „B. 1507 an Danbe & Co., Straßburg i. El.“

Deutzer Motore

1/2, 1, 2, 3, 4, 6, 8, 12 pferdig, sowie eine Handfliege mit Ringelsternung hat unter Garantie bill. abzugeben. B. Wirth, Gartenstr. 10.

Salon-Flügel

ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5197 an die Expedition der „Bad. Presse“ 8.2

Piano,

vorzögl. Instrument, mit jedem Ton wird ganz billig abgegeben. W. Müller, Wilhelmstr. 4a, part.

Farren- und Damen-Fahrrad (Adler), sehr billig abgegeben. 2.2 B10494 Durlacherstr. 59, III.

Einige sehr gut erhalt. Herren-Fahrräder, darunter ein fein. Tennisspielzeug u. bell. Sommeranzug bill. abzugeben. Steinstr. 2. II. B10431.

ff. Holzbrandapparat

f. Flach- u. Tiefbrand sowie 1 Paar Rollschube mit Kugellager, sehr neu, billig abgegeben. Selbststraße 13 (anzusehen von 12 Uhr bis 3 Uhr). 5227.2.1

Wandbohrmaschine

für Kraftbetrieb, ist um jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. B10587 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Schreibmaschine,

gebraucht, für 85 Mk. verkäuflich, im Uhrmacherladen Kreuzstr. 17.

Gelgemälde

zu verkaufen bei Gerling, Karl-Wilhelmstraße 40, B10197. neue und gebrauchte Kochherde, wegen Bezug sehr billig zu verkaufen bei E10586 Eduard Mees, Schlossermeister, 3.1 Amalienstraße 43.

Blauer Kinderwagen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B10628 Amalienstraße 51, 4. St.

Vieg- und Eiswagen billig zu verkaufen. Kaiserallee 145, 2. St. rechts. B10657

Guterhalt. Sportwagen sowie eine Frühjahrstade bill. zu verk. B10631 Götthestraße 37, 1. St.

Dogge zu verkaufen,

7 Monate alt, ziemlich stark, sehr wachsam, für Fabrik oder Villa passend. Näheres Karl-Friedrichstraße 12, Wülfer. B10625.2.1

Deutsche Schäferhunde,

Rüde und Hündin, erstklassig, mit Stammbaum, wenn dreifach behornt, zu kaufen gesucht. B10595 Mühleck, Baden-Baden. „Stadt Mannheim“ 2.1

An Aufträge habe ich eine Ziege billig zu verkaufen. B10626 Dorfstraße 27, 5. St.

Die Voranschlagsberatungen der Stadt Karlsruhe für 1911.

Zweiter Verhandlungstag.

(Schluß aus der gestrigen Abendnummer der „Badischen Presse“.)

Ueber den Voranschlag der

Gartendirektion

Berichtet Stadtverordnetenvorsteher Müller.
Stadt. Brand wünscht, daß auf dem Werderplatz Bänke aufgestellt werden; weiter sollte dafür Sorge getragen werden, daß die Bänke auf dem Zutherplatz nördlicherseits von unbefugten Händen nicht entfernt werden, wie dies schon wiederholt vorgekommen sei.

Tiefbauamt.

Stadtverordnetenvorsteher Müller, der den Bericht der Prüfungskommission erstattet, bittet um Erziehung weiterer Bedürfnisanstalten.
Stadt. Merkle unterbreitet der Versammlung einen Wunsch der Bezirksleiter Bevölkerung, es sollte dort hin wöchentlich ein Müllwagen entsandt werden.

Tiefbauamt.

Stadtverordnetenvorsteher Müller, der den Bericht der Prüfungskommission erstattet, bittet um Erziehung weiterer Bedürfnisanstalten.
Stadt. Vandauer tritt ebenfalls für die Erziehung von Bedürfnisanstalten ein.

Tiefbauamt.

Stadt. Brandl wünscht Pflasterung der Wielandstraße. Der Redner regt ferner an, es sollten die schweren Lastwagen nicht mehr durch die Kaiserstraße fahren dürfen.
Stadt. Weig meint, es sei an der Zeit, daß endlich einmal ein Stadtkauplan fertiggestellt werde, nachdem der Bahnhofneubau bereits soweit vorgeschritten sei.

Tiefbauamt.

Stadt. Heilmann spricht für die Erziehung eines Uebergangs über die Albi im Stadteil Bannewald.
Stadt. Wörner schlägt u. a. über den schlechten Zustand der Verbindungsstraße zwischen Karlsruhe und Ruitheim.
Stadt. Hof unterstützt den Wunsch des Stadt. Brandl nach Pflasterung der Wielandstraße.

Tiefbauamt.

Bürgermeister Dr. Paul: Bei der gewünschten Erziehung von Bedürfnisanstalten heißt es vor allem geeignete Plätze dafür zu finden. Die Anregung, durch die Kaiserstraße keine Lastwagen mehr fahren zu lassen, erscheint nicht besonders empfehlenswert, denn die Kaiserstraße ist die Hauptverkehrsader von Osten nach Westen.
Stadt. Merkle unterbreitet der Versammlung einen Wunsch der Bezirksleiter Bevölkerung, es sollte dort hin wöchentlich ein Müllwagen entsandt werden.

Tiefbauamt.

Stadt. Heilmann spricht für die Erziehung eines Uebergangs über die Albi im Stadteil Bannewald.
Stadt. Wörner schlägt u. a. über den schlechten Zustand der Verbindungsstraße zwischen Karlsruhe und Ruitheim.
Stadt. Hof unterstützt den Wunsch des Stadt. Brandl nach Pflasterung der Wielandstraße.

Tiefbauamt.

Bürgermeister Dr. Paul: Bei der gewünschten Erziehung von Bedürfnisanstalten heißt es vor allem geeignete Plätze dafür zu finden. Die Anregung, durch die Kaiserstraße keine Lastwagen mehr fahren zu lassen, erscheint nicht besonders empfehlenswert, denn die Kaiserstraße ist die Hauptverkehrsader von Osten nach Westen.
Stadt. Merkle unterbreitet der Versammlung einen Wunsch der Bezirksleiter Bevölkerung, es sollte dort hin wöchentlich ein Müllwagen entsandt werden.

Tiefbauamt.

Stadt. Heilmann spricht für die Erziehung eines Uebergangs über die Albi im Stadteil Bannewald.
Stadt. Wörner schlägt u. a. über den schlechten Zustand der Verbindungsstraße zwischen Karlsruhe und Ruitheim.
Stadt. Hof unterstützt den Wunsch des Stadt. Brandl nach Pflasterung der Wielandstraße.

Tiefbauamt.

Bürgermeister Dr. Paul: Bei der gewünschten Erziehung von Bedürfnisanstalten heißt es vor allem geeignete Plätze dafür zu finden. Die Anregung, durch die Kaiserstraße keine Lastwagen mehr fahren zu lassen, erscheint nicht besonders empfehlenswert, denn die Kaiserstraße ist die Hauptverkehrsader von Osten nach Westen.
Stadt. Merkle unterbreitet der Versammlung einen Wunsch der Bezirksleiter Bevölkerung, es sollte dort hin wöchentlich ein Müllwagen entsandt werden.

Tiefbauamt.

Stadt. Heilmann spricht für die Erziehung eines Uebergangs über die Albi im Stadteil Bannewald.
Stadt. Wörner schlägt u. a. über den schlechten Zustand der Verbindungsstraße zwischen Karlsruhe und Ruitheim.
Stadt. Hof unterstützt den Wunsch des Stadt. Brandl nach Pflasterung der Wielandstraße.

Tiefbauamt.

Bürgermeister Dr. Paul: Bei der gewünschten Erziehung von Bedürfnisanstalten heißt es vor allem geeignete Plätze dafür zu finden. Die Anregung, durch die Kaiserstraße keine Lastwagen mehr fahren zu lassen, erscheint nicht besonders empfehlenswert, denn die Kaiserstraße ist die Hauptverkehrsader von Osten nach Westen.
Stadt. Merkle unterbreitet der Versammlung einen Wunsch der Bezirksleiter Bevölkerung, es sollte dort hin wöchentlich ein Müllwagen entsandt werden.

Tiefbauamt.

Stadt. Heilmann spricht für die Erziehung eines Uebergangs über die Albi im Stadteil Bannewald.
Stadt. Wörner schlägt u. a. über den schlechten Zustand der Verbindungsstraße zwischen Karlsruhe und Ruitheim.
Stadt. Hof unterstützt den Wunsch des Stadt. Brandl nach Pflasterung der Wielandstraße.

Tiefbauamt.

Bürgermeister Dr. Paul: Bei der gewünschten Erziehung von Bedürfnisanstalten heißt es vor allem geeignete Plätze dafür zu finden. Die Anregung, durch die Kaiserstraße keine Lastwagen mehr fahren zu lassen, erscheint nicht besonders empfehlenswert, denn die Kaiserstraße ist die Hauptverkehrsader von Osten nach Westen.
Stadt. Merkle unterbreitet der Versammlung einen Wunsch der Bezirksleiter Bevölkerung, es sollte dort hin wöchentlich ein Müllwagen entsandt werden.

Tiefbauamt.

Stadt. Heilmann spricht für die Erziehung eines Uebergangs über die Albi im Stadteil Bannewald.
Stadt. Wörner schlägt u. a. über den schlechten Zustand der Verbindungsstraße zwischen Karlsruhe und Ruitheim.
Stadt. Hof unterstützt den Wunsch des Stadt. Brandl nach Pflasterung der Wielandstraße.

Tiefbauamt.

Bürgermeister Dr. Paul: Bei der gewünschten Erziehung von Bedürfnisanstalten heißt es vor allem geeignete Plätze dafür zu finden. Die Anregung, durch die Kaiserstraße keine Lastwagen mehr fahren zu lassen, erscheint nicht besonders empfehlenswert, denn die Kaiserstraße ist die Hauptverkehrsader von Osten nach Westen.
Stadt. Merkle unterbreitet der Versammlung einen Wunsch der Bezirksleiter Bevölkerung, es sollte dort hin wöchentlich ein Müllwagen entsandt werden.

Lebensmittel frisch zu erhalten. Eine Folge davon ist, daß das eine recht kostspielige Sache wird. Nach meiner Meinung könnte als einziger Platz, auf dem man diese Zentralmarkthalle erstellen könnte, nur der gegenwärtige Hauptbahnhof sein. Wir werden darüber wieder reden, wenn die Entwidlung des neuen Hauptbahnhofes weitere Fortschritte gemacht hat.

Bei § 29 „Polizei“ bemerkt

Stadt. Philipp, das sei sehr erfreulich, daß in Karlsruhe eine geregelte Wohnungskontrolle eingeführt worden sei, nur sollte sie eine Fortsetzung sein, wenn sie eine richtige sein solle. In der Altstadt herrschten geradezu grauenhafte Zustände. Dort komme es vor, daß in einem 3 Meter langen und 3 Meter breiten Zimmer 10, 12 und 15 Stalener schlafen. Wenn ein Mann, wie der badische Minister des Innern, Freiherr von Bodman, sich veranlaßt sehe, einen Landeswohnungsverein ins Leben zu rufen, so werde dafür jedenfalls genügend Ursache vorhanden sein. Die Stadtverwaltung sollte nun daran gehen, in einem Stadtteil Arbeiterwohnungen zu errichten. An den Oberbürgermeister richtet der Redner die Frage, wie es mit der

Gartenstadt

sehe. Man munkle, daß die 60 Häuser, die die Gartenstadgesellschaft erbauen wolle, von dieser deshalb nicht in Angriff genommen werden können, weil es die Stadtverwaltung an Entgegenkommen fehlen lasse. Die Wohnungskontrolleure sollten die Bewohner darauf aufmerksam machen, daß die Wohnungen bedeutend gesünder seien, wenn sie entsprechend gelüftet werden.

Stadt. Merkle ist der Ansicht, daß die Wohnungskontrolleure ihre Aufgabe voll und ganz erfüllen sollten. Bezüglich der Anregung des Redners auf Erziehung von Arbeiterwohnungen durch die Stadt bemerkt der Redner, er verkenne durchaus nicht, daß diese Frage eine brennende sei; es dürfte sich nicht von der Hand weisen lassen, daß die Kommune für die Arbeiterfrage, aber auch nur für diese, Wohnungen erbauen müsse. Die Gartenstadt dagegen zu unterziehen, geht nicht an, denn diese sei nach ihren Statuten ein gewinnbringendes Unternehmen. Sowie sich aus der Ausstellung im Oktober im alten Krankenhaus ergeben habe, baue die Gartenstadt keine Häuser für Arbeiter, denn sie sehe lauter Wohnungen mit 3, 4 und 5 Zimmern vor. Es kann die Aufgabe der Stadt nicht sein, einer Gesellschaft, die auch auf Gewinn arbeite, in einer Weise entgegenzukommen, die schließlich belästigt wirkt für den selben Hausbesitzer und den Bauunternehmer.

Stadt. Mai meint, die Stadt solle in den Vororten billiges Gelände schaffen, auf dem sich die kleinen Leute selbst Häuser bauen könnten.

Stadt. Schwert wünscht, daß die Stadtverwaltung der Gartenstadt Entgegenkommen beweihe.

Stadt. Fröhau: Der Standpunkt, daß man die „Hausagrarier“ als Feinde der Mieter hinstellt, kann in Karlsruhe heute nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die offensbare Notlage großer Kreise von Hausbesitzern kann heute nicht mehr erkannt werden. Erfreulich sei, daß heute Hausbesitzertreue einsehen, daß die Arbeiterwohnungen von der Kommune erbaut werden sollen. Wüßte der Stadtverwaltung sei es, dafür Sorge zu tragen, daß sie billiges Gelände abgeben kann. Auf den Redner macht es den Eindruck, als ob der Stadtrat dem Mieter- und Bauverein „hül bis ans Herz hinan“ gegenüberstände.

Bürgermeister Dr. Paul: Seit 1. Januar 1910 haben wir hier eine fortgesetzte Wohnungskontrolle, die ihre Arbeit aus naheliegenden Gründen in der Altstadt begann und bisher 550 Wohnungen unterzucht hat. Der Gartenstadt steht der Stadtrat durchaus objektiv gegenüber; er beteiligt sich daran — nicht finanziell, ist ihr aber auch feindlich gesinnt. Ganz energig müßte bestritten werden, daß er dem Mieter- und Bauverein hül gegenüberstehe.

Stadt. Ernst Fren stellt Antrag auf Schluß der Debatte, der angenommen wird.

Bei § 30 „Gesundheitspflege“ bemerkt

Stadt. Weigmann, er habe die Empfindung, als ginge der Ortsgesundheitsrat manchmal zu schroff vor und als würde der Ortsgesundheitsrat zu selten zu Sitzungen einberufen.

Stadt. Merkle befragt ein Verbot des Froschsanges; auf diese Weise könnte auch etwas zur Bekämpfung der Schnafenplage beigetragen werden.

Zu diesem § äußern sich noch Bürgermeister Dr. Fortmann, Stadt. Billi, Oberbürgermeister Siegrist, Stadt. Edelmann und Stadtrat Kolb.

Bei § 31 „Armen- und Krankenpflege“ kommt Oberbürgermeister Siegrist auf die Ausführungen zurück, die am Mittwoch im Bürgerausschuß über das Kinderheim gemacht worden sind, und erklärt, heute vormittag habe sich eine Stadtratkommission in das Kinderheim begeben, um dort Nachschau zu halten. Die Kommission sei zu der Ansicht gekommen, daß die Schilderungen, die hier entworfen worden sind, nicht zutreffen. Richtig ist, daß diese Anstalt den modernen Anforderungen nicht entspricht. Es fehlt ein Platz, auf dem die Kinder sich unterhalten können; auch sollte mehr Sonne in die Zimmer eindringen können. Die Räume sind in bestem baulichen Zustand, werden außerordentlich reinlich gehalten, die Kinder werden gut gepflegt und verpflegt. Für einen Neubau sind Pläne ausgearbeitet, aber übers Knie lasse sich diese Sache nicht abbrechen. Auch ist man sich noch nicht klar darüber, ob der Platz, der für den Neubau in Aussicht genommen ist, der richtige ist.

Stadt. Redmann findet nicht, daß durch die Neuerungen des Vorstehenden etwas abgeschwächt worden ist von dem, was er (Redmann) am Tage vorher über das Kinderheim mitgeteilt habe. Sie ihn veranlaßt habe, die dortigen Verhältnisse zur Sprache zu bringen, sei der Umstand, daß die Zustände schon seit Jahr und Tag bestehen, ohne daß sie beseitigt worden wären.

Oberbürgermeister Siegrist bemerkt, es werden zwei weitere Zimmer für die Unterbringung der Kinder eingerichtet.

Zu § 32 „Einrichtungen zum Schutze und zur Sicherung gegen Feuergefahr“ regt Stadt. Rothweiler an, es sollten, wie das in anderen Städten üblich ist, in jedem Hause Täfeln angebracht werden, die belegen, wo sich die Feuerwehler befinden und wie diese zu handhaben sind.

Der „Badische Beobachter“ und die Fleischnot.

Eine sehr lebhafte Debatte setzte bei § 33 „Landwirtschaft“ ein. Stadtrat Kolb bemerkt, die Mittwochsausgabe des „Badischen Beobachters“ besaße sich mit der Dienstausgabe des Bürgerausschusses, in der sehr eingehend über die Fleischnot gesprochen wurde. In diesem Artikel werde der Bürgerausschuß schwer beleidigt, er werde als eine Gesellschaft hingestellt, die die Interessen des Auslandes vertrete. Der Redner protestiert gegen energig gegen eine derartige Unterschätzung in einem Augenblick, in dem das Kollegium sich rechtliche Mühe gebe, die vitalsten Interessen des deutschen Volkes zu wahren. Das sei der größte Schwindel, den man sich denken könne. Er (Kolb) wolle diese Verhältnisse ganz energig zurüch.

Stadtrat Kolb verwahrt sich gegen den Ausdruck „Sanftmütigen“, der in dem gleichen Artikel vorkommt. Schlachthofdirektor Wegersdorfer wendet sich ebenfalls gegen den angezogenen Artikel des „Beobachters“ und die darin auf ihn bezüglichen Bemerkungen und bemerkt, es dauere noch sehr lange, bis die deutsche Landwirtschaft in der Lage sei, das deutsche Volk mit dem nötigen Fleisch zu versehen. In Deutschland müsse man sich, um dieses Ziel zu erreichen, besser vom Weizen- und Roggenbau ablassen und mehr Weiden- und Weidestellen schaffen.

Stadt. Fröhau betont, die grundlegende Frage sei, ob die deutsche Landwirtschaft in diesem und im nächsten Jahre in der Lage sei, die nötigen Nahrungsmittel — vor allem Fleisch — zu beschaffen, das sei aber nicht der Fall. Es wäre angebracht, daß der Schlachthofdirektor seine Ausführungen vom Dienstag im Wortlaut der Presse zur Verfügung stelle, damit sie in die breitesten Schichten der Öffentlichkeit dringen.

Stadtrat Dewert: Obwohl ich ein Anhänger des Zentrums bin, identifiziere ich mich nicht mit den Ausführungen des „Badischen Beobachters“. Ich begrüße, daß der Schlachthofdirektor in Unterjudungen bezüglich des argentinischen Fleisches eingetreten ist. Er ist eigens nach Basel gefahren zu diesem Zweck und hat uns über seine Beobachtungen ausführlich Mitteilung gemacht, die unferen Sozial fanden. Ich möchte bemerken, daß Stadtr. Dr. Hecht am Dienstag sagte, diese Frage müsse vom rein volkswirtschaftlichen Standpunkt aus behandelt werden und nicht vom parteipolitischen. Ich wünsche, daß unsere Landwirtschaft eine derartige Entwicklung nimmt, daß sie unsere Bevölkerung mit dem nötigen Fleisch versehen kann. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen nimmt der Redner aber den „Badischen Beobachter“ in Schutz.

Stadtrat Kolb: Der Clericus, den Stadtrat Dewert eben aufgeführt hat, ist sehr interessant; erst sagt er, der Schlachthofdirektor habe recht mit seinen Ausführungen und dann sagt er, der „Beobachter“ habe auch recht. Ich habe diesen Artikel angegriffen, weil der Bürgerausschuß als Vertreter des Auslandes hingestellt worden ist; das ist eine Beleidigung, die wir uns nicht gefallen lassen dürfen.

Stadt. Fröhau: Wer für den kleinen Bauer sorgen will, darf die Futtermittel nicht verteuern. Das ist blauer Schwindel, wie er hier getrieben wird.

Stadtrat Dewert: Ich hätte nicht geglaubt, daß hinsichtlich der Kundgebung vom Dienstag auch nur eine kleine Schwächung einreten würde. Wir erheben Protest gegen jede Schwächung unseres Ausdrucks von vorgestern. Wir haben hier zu sorgen und zu vertreten, daß unsere städtische Bevölkerung eine Nahrung bekommt, die billig und gut ist. Es ist eine unbefriedigende Tatsache, daß Mangel an Futtermitteln vorhanden ist. Wenn einmal kein Konsum mehr da ist, verliert auch der Produzent. Wir haben in gar keiner Weise zu Gunsten des Auslandes gesprochen; wir sind keine Vertreter ausländischer Prinzipien. Wir haben nur gesagt, wir müssen gegen unrichtige Anwendung des Seuchengesetzes protestieren und dafür eintreten, daß die Grenzen an seuchensicheren Ländern geöffnet werden.

Stadt. Dr. Hecht beantragt Schluß der Debatte. Oberbürgermeister Siegrist: Tatsache ist, daß wir hier in einer unverantwortlichen Weise angegriffen worden sind. Der ganze Bürgerausschuß war in dieser Frage einig und nun sind wir nach dem „Badischen Beobachter“ Vertreter des Auslandes. Wir haben niemals einen Kampf gegen die Landwirtschaft geführt, sondern wir haben anerkannt, daß der Schutz der Landwirtschaft aufrecht erhalten werden soll, daß die Vorkehrungsregeln gegen Seuchengefahr beibehalten werden sollen. Wir kämpfen nur gegen übertriebene Maßnahmen. Im übrigen freue ich mich heute, daß der Bürgerausschuß einig ist in dieser Frage. Was Stadtrat Dewert gesagt hat, verstehe ich nicht recht; einmal sagt er, er sei auf unserer Seite, das anderemal, er stehe auf der Seite des „Badischen Beobachters“.

Zu § 34 „Gewerbe, Kunst und Wissenschaft“ erbittet sich das Wort Stadtr. Bergmann (3.), der trotz der wiederholten Bemerkung, die Debatte über die Fleischnot sei geschlossen, immer wieder auf dieses Thema zurückkommt.

Zu § 34 III ist ein Antrag Willi und Genossen eingelaufen, die für vier städtische Vereine vorgesehene 1400 M zu streichen und sie dem Arbeiterunterstützungsfond zu überweisen. Nach formalen Bedenken des Vorsitzenden zieht Stadtr. Rothweiler den Antrag zurück unter der Voraussetzung, daß der Stadtrat eine gerechtere Verteilung dieser Summe vornimmt, als dies bisher der Fall gewesen sei.

Von der gleichen Seite ist noch ein weiterer Antrag eingelaufen, die für den Ferienaufenthalt armer kränklicher Schulkinder vorgesehene Summe von 1500 M auf 3000 M zu erhöhen. Nachdem der Vorsitzende darauf aufmerksam gemacht hat, daß die Annahme dieses Antrages Unbilligkeiten im Voranschlag verursachen würde und nachdem er versichert hat, daß der Stadtrat, aus anderen Quellen schöpfend, gerne bereit sei, für die Ferienkolonie mehr zu tun als bisher, wird auch dieser Antrag zurückgezogen.

Stadt. Peter: Wenn die Kommission für die Ferienkolonie in die Lage komme, mehr Geld zu brauchen, werde sie sich mit Freunden der Zufolge des Oberbürgermeisters erinnern.

Bei § 36 „Gemeinderwaltung“ kommt Stadtr. Bergmann (3tr.) auf seine frühere Anregung betr. Gründung einer

Städtischen Hypothekbank

zurück und richtet an den Stadtrat erneut die Bitte, bei der Groß-Regierung um Milderung der von ihr aufgestellten Bedingungen und Forderungen vorstellig zu werden, damit die Sache endlich eine greifbare Gestalt bekomme.

Der Vorsitzende erneuert seine schon früher in dieser Hinsicht gemachte Zusage.

Die Klagen der Grund- und Hausbesitzer.

Stadt. Merkle: Vor etwa vierzehn Tagen ist eine Druckschrift vom Oberbürgermeister über die Gemeindebesteuerung in Karlsruhe ausgegeben worden, die einige Unrichtigkeiten enthält. In der Druckschrift heißt es: „Die Klagen der Liegenschaftsbesitzer haben den Stadtrat veranlaßt, Ermittlungen über die Rentabilität von Häusern verschiedener Art anzustellen. Diese haben ergeben, daß in den letzten drei Jahren die Mieten in einer Höhe gesteigert worden sind, daß sie weit über die Umlagebelastung durch das neue Vermögenssteuergesetz bedeckt sind.“ Dabei sind sechs Punkte übersehen worden, die für den Hausbesitzer schwer ins Gewicht fallen. Es sei nur auf die Mietverluste hingewiesen. So seien am 1. Dezember 1910 insgesamt 385 Wohnungen leer gestanden, was einem Mietausfall von 200 000 bis 250 000 M gleichkomme. Die Steigerung der Mieten sei nicht nur durch die Erhöhung der örtlichen Steuer veranlaßt worden, sondern auch durch die Erhöhung der Hypothekenzinsen; heute noch müßten die ersten Hypotheken 4% und die zweiten und späteren 2% oder 3% mehr bezahlen. Dazu komme noch die Einführung des Reichsversicherungsamts und neuerdings die Reichsversicherungsteuer. Dies laufe darauf hinaus, den Mittelstand zu schwächen und eine Unternehmungskluft zu unterbinden. Nach der Ansicht des Redners wird durch die Wertzuwachssteuer der Mittelstand ausgeschaltet von der Grundbesitzerwerbungen und nach und nach den Großkapitalisten und dem Großunternehmertum gewaltsam zugeführt. Der Stadtrat solle, wenn er künftighin wieder einmal Statistiken machen wolle und Erhebungen über den Zustand des Liegenschaftsbestandes anstelle, sich an die Interessenten wenden. Die Stadtverwaltung möge den Grund- und Hausbesitzerverein als Vertretung der Liegenschaftsbesitzer anerkennen und einträchtig mit ihm deren Verhältnisse beraten. Die Stadtverwaltung solle dem Liegenschaftsbesteh etwas freundlicher entgegenkommen, auf daß sich zwischen ihnen ein erträglicher Verhältnis herausbilde.

Stadt. Redmann hätte gewünscht, daß der Redner auch darauf zu sprechen gekommen wäre, daß die Stadtverwaltung anerkenne, daß der Liegenschaftsbesteh sich in keiner guten Lage befinde. Die Tatsache ist vorhanden, daß ein ganz erheblicher Teil unserer Grund- und Hausbesitzer notleidend ist und zwar so sehr, daß mancher an den Rand des Ruins gelangt ist. Die Stadt soll sich mit Grundbesitzern versehen,



loweit es möglich ist. Diese Notlage hat im Voranschlag Ausdruck gefunden. Die Kapitalrentensteuer, deren Erhöhung recht kräftig ist, und die Einkommensteuer mit ihrer starken Progression nach oben be- wirken zusammen, daß der Anteil des Grund- und Hausbesitzes an der Umlage beinahe auf den Satz zurückgegangen ist, der vor 1907 war. Der Redner hat den Wunsch, daß die heutigen Verhandlungen in einem gewissen Sinn als abschließend angesehen werden. Die Verhandlungen über die Besteuerung des Grund- und Hausbesitzes haben die Bürger- schaft in hohem Maße erregt. Das ist etwas, was für das friedliche Zusammenleben nicht günstig ist. Es sind zwei Gruppen, die einander gegenüberstehen wie Käufer und Verkäufer. Es ist nicht gut, wenn man die Gegensätze zwischen ihnen bis aufs Schärfste anspannt. Wir müssen miteinander leben; auch hier soll das Wort Geltung haben: „Leben und Lebenslassen“. Ich meine die allgemeine Zustimmung zu den Erleichterungen, die dem Liegenschaftsbesitz zuteil wurden, sollte auch bei den Grund- und Hausbesitzern die Meinung hervorbringen, daß man mit ihnen in Frieden leben will. Ich meine, man sollte heute ein verständliches und friedliches Wort aussprechen. Damit, daß sie (Liegenschaftsbesitzer) sich mit dem Voranschlag abgefunden haben, haben sie bekundet, daß sie sich in die Lage fügen wollen. Nachdem die Streitfrage, wie es scheint, abgeschlossen ist, ist der jetzige Zustand be- festigt. Mit dem müssen wir uns alle miteinander abfinden und ich meine, daß man den Grund- und Hausbesitzern noch bei einer anderen Gelegenheit entgegenkommen kann. Ich erkläre im Namen meiner Freunde, daß wir gerne bereit sind, kleinere Lasten, wie Gehweg- reinigung usw. den Hausbesitzern abzunehmen.

Oberbürgermeister Siegrist hofft, daß die Wertzuwachssteuer den Stadtrat in den Stand setzt, den Hausbesitzern die Reinigung der Gehwege abzunehmen. Es schädigt die Hausbesitzer und die Stadt, wenn immer in übertriebener Weise über die Ueberlastung des Liegenschaftsbesitzes gelaugt wird. Der Oberbürgermeister hegt den Wunsch, daß die Sache nicht immer so dargestellt werde, als sei der Hausbesitz am Zugrundegehen und sei dazu durch die Steuer gebracht worden. Der Pessimismus unter den Liegenschaftsbesitzern sollte ent- lichen einmal zurückgedämmt werden und namentlich nicht mehr so stark in der Defensivität hervortreten.

Nach weiteren Bemerkungen der Stadt. Fröhauß und Merkle wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Der ganze Voranschlag wird sodann mit der U- mlage genehmigt.

Um 9¼ Uhr werden die Beratungen nach viertägiger Dauer unter Dankesworten des Vorsitzenden geschlossen.

### Der Entdecker der Spektralanalyse.

Große Gelehrte, Miller, Swan Foucault u. a. hatten sich mit den Spektrallinien befaßt, aber erst die Deutschen Wilhelm v. Bunsen und Gustav Kirchhoff erkannten, daß jede verdampfbare Substanz, in eine Flamme gebracht, oder jeder glühende Dampf ein charakteristisches Spektrum habe. Damit war die große Entdeckung der Spektral- analyse gemacht, die dem Forscher in seinem Laboratorium verrät, aus welchen Stoffen unendlich weit entfernte Weltkörper bestehen.

Vor hundert Jahren, am 31. März 1811, wurde der geniale Forscher Bunsen in Göttingen geboren, er hat sich dann auch nach vielseitigen Studien in Berlin, Wien und Paris als Privatdozent ebenda habilitiert. Schon mit 25 Jahren wurde er als ordentlicher Professor der Chemie an das Polytechnikum nach Kassel berufen, ging dann nach Marburg, Breslau und schließlich nach Heidelberg, wo er 37 Jahre gewirkt und Unsterbliches geleistet hat.

Bekannt wurde in weiteren Kreisen sein Name vor allem durch den sog. Bunsenbrenner, der darauf beruht, daß das ausströmende Gas atmosphärische Luft einströmt und vollständig verbrennt. Die Flamme leuchtet nicht, entwickelt aber eine gewaltige Hitze. Unsere Glühlicht- brenner sind alle nach dem Bunsenschen Prinzip konstruiert. Von weiteren Erfindungen Bunsens sind zu nennen sein Photometer (Lichtmesser) und das nach ihm benannte galvanische Element.

Seine zahlreichen, rein chemischen Arbeiten lassen sich kaum auf- zählen, ebensowenig läßt sich an dieser Stelle näheres von seinen Un- tersuchungen über die Gase sagen. Erwähnt sei nur noch, daß er einige neue Elemente, wie das Caesium und Rubidium entdeckte. Er fand ein treffliches Gegenmittel gegen die Vergiftung durch arsenige Säure, stellte zuerst Magnesium in größerer Menge dar und lehrte



Robert Wilhelm Bunsen

durch Verbrennung von Magnesiumdampf ein ungemein helles, chemisch wirksames Licht erzeugen. Dabei trieb er u. a. auf Island wichtige geologische Untersuchungen. Kurz, die verschiedensten Wissen- schaften können ihn unter ihre Großen zählen. An äußeren Würden und Titeln hat es ihm nicht gefehlt, er wurde Exzellenz und mit vielen Orden geschmückt. Er starb in hohem Alter am 16. August 1899, eine Familie hinterließ er nicht.

### Der deutsche Arbeiter und die deutsche Kultur.

— Karlsruhe, 30. März. Vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft sprach am Dienstag im Arbeiterdiskussionsklub der Schriftsteller Hahn über das Thema: „Der deutsche Arbeiter und die deutsche Kultur“. Der Redner warf die Frage auf, ob die Arbeiterschaft in der Lage sei, an den kulturellen Errungenschaften ihres Vaterlandes teilzunehmen. Er schilderte die ökonomische Entwicklung im Maschinenzei- alter und legte dar, daß der Kapitalismus für den Arbeiter zu einer Schule der Not und des Leids geworden sei. Ohne diese Schule hätte man den in der Arbeiterschaft lebenden Idealismus nicht. Der Red- ner ist der Meinung, daß die Entwicklung vom Kapitalismus zum Sozialismus nur allmählich vor sich gehen könne; die Arbeiterschaft dürfe daher die kulturellen Aufgaben der Gegenwart nicht übersehen. Wohl habe der Arbeiter Pflichten gegen die Gesellschaft, aber auch die Gesellschaft habe Pflichten gegenüber den Arbeitern zu erfüllen. Trotz des bisweilen gezeigten ungesunden Radikalismus habe sich die sozialdemokratische Partei an Allem beteiligt, was für das Volk von Nutzen sei. Freilich sei manchmal nackte Interessenpolitik getrie- ben worden. Das Genossenschaftswesen sei bei der deutschen Arbei- terschaft noch nicht genügend entwickelt. — Nicht nur an den materiel- len, sondern auch an den ideellen Gütern müsse die Arbeiterschaft An- teil haben; sie verlange nach Bildung. Als Ersatz für die mangel- hafte Schulbildung leisten die Arbeiterorganisationen eine erhebliche Bildungsarbeit. Die Gewerkschaften haben Bibliotheken eingerichtet und halten Kurse ab über die verschiedensten Wissensgebiete. Der sozialdemokratische Zentralbildungsausschuß suche durch eine Reihe

von Maßnahmen auf die geistige Förderung und den Geschmack der Arbeiter einzuwirken, wieweil seine Ratschläge, insbesondere bei Arbeiterfesten mit Alkoholgenuß und „Komiker“-Vorträgen — wie man sie auch noch in Karlsruhe „genießt“ — nicht immer befolgt wer- den. Besonders gerühmt wurden die Leistungen der „Freien Bühne“ in Berlin, des gemischten Arbeiter-Chorvereins in Dresden u. a. m. Der Redner bedauert, daß die Bildungs- und Volkstunftsbestrebungen der Arbeiterschaft so wenig oder gar nicht von bürgerlichen Akademikern und Künstlern unterstützt werden. Daß die Arbeiterschaft auch den neutralen bürgerlichen Bildungsorganisationen viel zu danken habe, insbesondere auch dem Arbeiterdiskussionsklub, soll anerkannt werden. Der Zweck all' dieser Bestrebungen dürfe aber nicht darin bestehen, Bildungsphilister zu erziehen, die Bildung solle vielmehr als ein Mittel zu höheren Zielen benützt werden.

Der Vortrag wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet, und der Klubvorsitzende, Herr Dr. Fischer, sprach dem Redner den Dank des Klubs aus. Da in der eröffneten Debatte zunächst sich niemand meldete, so ergriff Dr. Fischer, als Diskussionsredner, das Wort zu längeren Ausführungen, gemißermaßen zu einem Korreferat. Er zollt den Darlegungen Hahn's volle Anerkennung, bemängelte aber, daß der Redner immer nur zwischen „Bürgerlichen“ und „Sozialisten“ unterschieden habe. Die ersteren seien keineswegs eine kompakte Masse, man müsse die Menschen einteilen in solche, die egoistisch und solche, die sozial denkend und empfindend seien. Es sei auch falsch, Arbeiter, Sozialisten und Sozialdemokraten als das Gleiche zu neh- men. Auch unter den Sozialdemokraten seien viele egoistisch und die deutsche Sozialdemokratie, bei der man übrigens verschiedene Schat- tierungen unterscheiden müsse, lasse bisweilen aus Partei-Egoismus das Volkswohl außer acht. Das träge insbesondere auch auf die Be- strebungen der Volksbildung und Volkserziehung zu; hierbei käme es der Sozialdemokratie zunächst darauf an, parteiegoistischen Zwecken zu dienen. Wissenschaft und Kunst, insbesondere soweit sie für das Volk in Betracht kommen, können nur rein und unerschälft sich dar- bieten, wenn sie losgelöst von der Parteipolitik, auf neutralem Boden gestellt werden.

Jetzt legte nun eine lebhafte Diskussion ein, die bis nach Mitter- nacht wahrte und an der sich zahlreiche Personen, meist Arbeiter, be- teiligten, die sich in verschiedenartigem Sinne zu den Darlegungen des Hauptredners und des ersten Diskussionsredners ausdrückten.

### Von der internat. Hygiene-Ausstellung in Dresden.

— Dresden, 30. März. Auf der Internationalen Hygiene-Aus- stellung Dresden 1911 findet bekanntlich ein Fortbildungskursus für Turnlehrer statt, der von dem Landessekretär seminaristisch und tech- nisch gebildeter Lehrer an den höheren Schulen Sachsens veranstaltet wird. Der Kursus will alle wichtigeren neuen Fragen auf dem Gebiet der körperlichen Erziehung in Vorträgen und Vorführungen behandeln, im methodischen Teile sollen insbesondere die charak- teristischen Formen der bedeutendsten deutschen Turnschulen zur Dar- stellung kommen. Ein Tag des Kurjes ist für eine unter fachmänni- scher Leitung erfolgende Führung durch die schulhygienische Abteilung der Ausstellung bestimmt.

Das badische Ministerium der Justiz, des Kultus und des Un- terrichtes teilt der Leitung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mit, daß im badischen Schulverordnungsblatt die badischen Turnlehrer auf diesen Kursus besonders hingewiesen wür- den, und daß man den Lehrern Urlaub für die Teilnahme an dem Kursus gewähren werde.

Auch das bayerische Ministerium für Kirchen- und Schulange- legenheiten erteilt in seinem Schulverordnungsblatt den Rektoren der humanistischen Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Prä- gymnasien und Realschulen die Ermächtigung, den Turnlehrern, so- weit es die Anstaltsinteressen gestatten, zum Besuch des Kurjes den erforderlichen Urlaub zu gewähren.

**Konfirmations- und Oster-Geschenke**

Uhren  
Gold- und Silberwaren  
Trauringen  
Bestecken  
Brillen etc.

Uhrmacher **KARL JOCK** Juwelier  
Kaiserstr. 141 KARLSRUHE Kaiserstr. 141  
Reparaturwerkstätte — Rabattmarken. 3962,7,4

**SPORT KARLSRUHE BEIER**

**Tennisschläger:**  
Slazenger — Mass — M. C. C. Jaques 5256

**Tennis-Netze, -Schuhe, -Hosen, -Hemden**  
Billigste Preise.

**Fussball Touristik.**

**Englische Herren-Filzhüte**  
**Percy Jones & Co Ltd**  
Neueste Modiform.  
Manchester & London.  
Anerkannt populärste Marke am Continent.  
Nur in erstklassigen Geschäften erhältlich.  
Garantie Neueste Modiformen, tadelloste Qualität u. Ausstattung.

# Continental Pneumatik

**Gesamt-Personal**

1900	—	1615
1905	—	4516
1910	—	7500

Seit Jahren widmet sich ein Stamm altgeschulter Kräfte der Spezialaufgabe, gute Automobil- und Fahrradreifen zu fabrizieren. „Gute“ Reifen, die das Geld wert sind. Wenn Sie vor Enttäuschungen sicher sein wollen, so verlangen Sie nur Continental-Pneumatik.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

**Geld-Darlehen** mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken- Baugeld befragt **F. Gauweiler**, Karlsruhe: Mühlburg, Markt- straße 44. 510287,2,2

**Halbvilla = Verkauf** mit Garten, in schöner Lage. Et- lingens, verkehrshalber unter dem Schätzungspreis. Besonders geeignet für Privatiers. Näheres unter Nr. 4791 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Prima Milchgeschäft** mit 100 Lit., garantiert zahlungs- fähiger Kundenschaft, mit Reich- lieferung in der Oststadt, zu **verkaufen**. Offerten unter Nr. 510250 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2,2

**Pianino**, fast neu, billig zu verkaufen. **Schüßentr. 34, III.**

**Für Einjährige!** Gut erhalt. Unteroffiziers-Uniform (Reg. 106) ist preiswert zu verlauf. 510598 **Gerwialstraße 22, 3. St.**

### Maschinenfabrik Esslingen

in Esslingen  
und mit ihr verbunden  
**G. Kuhn, C.m.b.H., Stuttgart-Berg**  
Gegründet 1846. 3000 Arbeiter.  
**Bureau in Karlsruhe, Friedrichsplatz II.**

- Vollständige Dampfkraftanlagen.
- Neueste Spezialität:
- Gleichstrom-Heissdampfmaschinen, Marke MEK, Sauggas-Motoren.
- Pumpwerke für Wasserversorgung und Kanalisation.
- Kreiselpumpen.
- Eiserne Brücken und Dachkonstruktionen.
- Eis- und Kühlmaschinen.
- Maschinen-, Grau- und Metallguss.
- Dynamomaschinen und Elektromotoren.
- Luftkompressoren.
- Vakuum-Entstaubungsanlagen. 9535a\*
- Elektrisch betriebene Hebezeuge und Fahrzeuge.

### Großes sortiertes Lager in Fässer.

Seitige Bezugsquelle für den  
**Apfelweinhandel.**  
Verlangen Sie Preisliste. 2762a  
**Fritz Darabacher & Maier, Bühl i. Baden.**  
Telephon 109.

### Radfahrer Halbet

Beim Einkauf von Fahrrädern und Ersatzteilen stets die realste und billigste Bezugsquelle zum eigenen Nutzen im Auge und diese ist am Platze nur bei

### Karl Hartung & Eugen Rüger

Da kaufen Sie:

- 1 Fahrrad, mit 1 Jahr Garantie, mit Gummi zu M 58.—
- 1 Fahrrad, Luxusausstatt., Garant., m. Gummi M 65.—
- 1 Damen-Fahrrad, Garantie, mit Gummi M 67.—
- Fidelitas-Räder, extra stark, für Geschäfts- räder geeignet von M 78.— an
- Laufdecken, ohne Garantie M 2.—
- Laufdecken, mit 3 Monate Garantie M 3.40
- Laufdecken, mit 1 Jahr Garantie M 4.75
- Gebirgsdecken, ohne Garantie M 4.25
- Gebirgsdecken, mit 1 Jahr Garantie M 6.75
- Schläuche, ohne Garantie M 1.80
- Schläuche, mit 1 Jahr Garantie M 3.—
- Fusspumpen von M —.70 an Pedale von M 1.15 an
- Sattel M 2.— Felgen M —.85
- Lenkstangen M 1.— Gesp. Vorderräder v. M 3.50
- Rollenketten M 1.40 Gesp. Hinterräder v. M 4.50
- Schutzbleche M —.75 Gesp. Hinterräder m. Torpedofreil. v. M 16.—

Lager in sämtlichen Ersatzteilen und Pneumatiks.  
Sämtl. Reparaturen werden nur von Fachleuten schnell und billig ausgeführt.  
Für Fahrräder und Nähmaschinen Teilzahlung gestattet.  
Generalvertreter der Well Torpedo, Goericko Westfalen, Phänomen-Viktoria und Badenia-Räder.  
Allein-Vertrieb für Fidelitas-Räder. 4143 10.6

### Schwemmsteine

in den Größen: ca. 25/12/6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 25/12/7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 25/12/9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

### Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

### Bimssand (Bimskies)

leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privat- häuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit näheren Angaben siehe gerne zu Diensten.

Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.

Versand ab Urmitz, Mannheim und Karlsruhe Hafen.

**Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.,**  
Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 693  
Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

### Rotkraut

feinst. Holländer  
schöne, große Köpfe

per Kopf **33** und **38** Pfg.

empfiehlt 5116.2.2

### Bucherer

in den bekannten Filialen.

# Carl Schöpf Marktplatz

## Großer Frühjahrs-Verkauf

# Damen- u. Kinderkonfektion

Die hervorragende Preiswürdigkeit, die Güte, die modernen, gutsitzenden Fassons, die überaus reiche und vielseitige Auswahl, welche jedem Geschmack Rechnung trägt, müssen nicht nur jeden Kunden überraschen, sondern werden auch zur ausgiebigen Benützung meines Angebots veranlassen.

Vorkommende Aenderungen unter jeder Garantie für richtigen Sitz schnellstens und kostenlos. Maßbestellungen werden ohne Aufschlag geliefert.

Jacken-Kleider	M 14.50	19.50	24.50	32.—	45.—	58.—	68.—	bis	175.—
Tailen-Kleider	M 25.50	32.—	39.—	48.—	58.—	65.—	79.—	bis	190.—
Konfirmanden- und Kommunion-Kleider	M 18.75	22.50	25.—	26.50	29.—	32.—	36.—		
Costume-Röcke	M 2.90	4.50	5.75	7.50	9.—	12.—	18.—	bis	75.—
Farbige Paletots in engl. Geschmack	M 3.90	5.50	7.75	9.50	12.—	15.—	18.50	bis	70.—
Staub-Paletots	M 2.90	5.75	7.50	9.—	12.75	16.—	24.—	bis	50.—
Schwarze Paletots u. Frauen-Mäntel	M 14.75	19.50	24.—	29.50	35.—	42.—	48.—		58.—
Kimonos, schwarz und farbig	M 15.50	19.—	23.50	28.—	32.—	36.—	48.—		
Kimono-Blusen	M 2.90	3.90	4.75	6.—	8.75	12.—	18.—	bis	28.—
Tüll- und Spitzen-Blusen	M 2.50	3.90	5.50	7.75	10.—	15.—	22.—	bis	48.—
Seidene Blusen	M 9.50	12.75	17.50	22.—	29.—	35.—	48.—		
Kinder-Kleider je nach Größe	M 2.25	3.50	4.75	6.—	7.75	9.50	12.—	bis	18.—
Kinder-Mäntel	M 1.90	2.75	4.—	5.50	6.75	9.—	11.75	bis	19.—

# Kleider- und Blusen-Stoffe

Wollene Cheviots alle gangbaren Farben	Meter M 0.85 bis	3.75
Popeline, Batist, Diagonal reiche Farbauswahl	Meter M 2.— bis	4.50
Kostüm-Stoffe 90 bis 130 cm breit	Meter M 1.25 bis	6.50
Kinderkleider-Stoffe	Meter M 0.75 bis	2.50
Blusen-Stoffe aparte Streifen u. Karos	Meter M 0.75 bis	3.50
Weisse Kleider-Stoffe moderne Gewebe	Meter M 1.10 bis	4.50
Schwarze Kleider-Stoffe erprobte Qualitäten	Meter M 0.85 bis	5.50

Was die Mode in fertiger Konfektion und in Stoffen Neues gebracht hat, ist vorrätig. 5169  
Auf alle Artikel Rabatt-Spar-Marken oder 5% Barabzug.

### Heinrich Karrer

Lagerhaus — Möbelhandlung  
Bühlstr. 19 Telephon 1659

empfiehlt den Brautleuten  
fein reichhaltig ausgestattetes Lager in:

- Schlafzimmer, Salon,
- Speisezimmer, Kücheneinrichtungen,
- komplette Betten, Feder-Betten,
- sowie Karrers Patent-Sprungfeder- Mäße, Kleimmöbel etc.

in den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen. 4875.5.4

Mit meinem  
**Parkettputzöl Sauber** 4490 3.3  
reinigen Sie Ihre Parkettböden und Linoleums leicht, billig und ohne Staub.  
**Drogerie Walz,**  
Kurvenstr. 17 Teleph. Nr. 189.  
Lieferung ins Haus.  
Rabattmarken.

Bürgerl. Mittag- u. Abendst. 210233 Kreuzstr. 20, 8. St.

Garantirt farbfrei!

Hör mal, ich will nur  
**Columbus-Eiernudeln**  
u. **Prinzeß-Macaroni**  
Das sind die Besten!!!

Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.  
Vertr. **Aug. Dratz**, Agenturen, Telephon 1253.  
Fabrikanten: **Otto & Kaiser**,  
Heilbronn a. Neckar und Friedrichsfeld i. Baden.

**Aquarien - Glaskästen** in reichhaltigster Auswahl empfiehlt die  
**Bad. Lehrmittel-Anstalt, Karlsruhe, Kaiserstraße 14.**

### Möbelfabrik

Besondere Umstände wegen sofort billig verkäuflich:  
Büro- u. Wohnmöbel, 1898 gegründet, M. 150 000 Jahresabf. Brandber. Anst. Gebäude ca. M. 75 000, Einrichtung ca. M. 45 000, Dep. ca. M. 66 000 können ev. befreit werden.  
Näheres durch **Direktor Wenk, Rastatt**. 2976a.3.3

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt. in der Druckerei der „Bad. Presse“.

### Wald-Garnituren

schöne moderne Formen und Defore in jeder Breite  
empfiehlt  
**Edm. Eberhard**  
Haus- u. Küchengeräte  
Ludwigsplatz 40-b.

### Zigarren

zu Fabrikpreisen, auch b. kleiner. Zusam.  
**Zigaretten, Pfeifen, Tabake,**  
nur gute Waren, feinst  
**R. Landmesser,**  
Zigarren-Import, Kaiserstr. 22.  
Prompter Versand, auch Rufbestellungen nach ausm. 3924.10.7

### Chice Damen-

Kostüme vor M. 14.50 an,  
Paletots " " 2.90  
Kostüm-Röcke " " 2.90  
Blusen " " 1.95  
Unterröcke " " 1.50  
**Wilhelmstraße 34, 1. Etz.**  
Kein Laden. 5074

### Waggonbauzweier Hochgeschirre

ist wieder eingetroffen, empfehle  
Bücher, 6 Dörpe 45, Kasserolen,  
Schüssel, Kuchenformen, Blumen-  
töpfe, Blumenteller, Osterlam-  
pen u. i. w., zu den billigsten  
Preisen. 310145.4.2  
**Woldemar Schmidt, Reinmüllerei,**  
Rastatterstraße 21, Rastatt.

# BILDER UND RAHMEN

empfehl in großer Auswahl bei billigster Berechnung

# E. BÜCHLE

Kunsthdlgung und Rahmen-Fabrik  
KAISERSTR. 149. 1946

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

## Bekanntmachung.

Die Erneuerungs- und Ergänzungswahl der Mitglieder des Kaufmannsgerichts betr. nach dem Protokoll vom heutigen über die Feststellung des Gesamtgerichtes der Erneuerungs- und Ergänzungswahl der Mitglieder des Kaufmannsgerichts wurden gewählt:

- a) aus dem Stande der Kaufleute (Arbeitgeber):
  1. mit Amtszeit bis Ende 1916:
    1. Dietrich, Rudolf Hugo, Kaufmann,
    2. Hammer, Gustav alt, Kaufmann,
    3. Hoffmann, Wilhelm, Bankdirektor,
    4. Kiefer, Friedrich, Kaufmann,
    5. Roth, Georg, Generalagent,
    6. Prinz, Max, Brauereibesitzer;
  - mit Amtszeit bis Ende 1913:
    1. Stein, Adolf, Kaufmann.
- b) Aus dem Stande der Handlungsgehilfen (Arbeitnehmer):
  1. mit Amtszeit bis Ende 1916:
    1. Kaltenmaier, August, im Hause L. Schweisgut,
    2. Strobach, Robert, im Hause Brauerei A. Prinz,
    3. Knappschneider, Adam, im Hause Badische Bank,
    4. Sollerbach, Otto, im Hause Badische Treuhandgesellschaft,
    5. Bergmann, Ludwig, im Hause Brauerei-Gesellschaft vorm. C. Moninger,
    6. Schneider, Theodor, im Hause Nähmaschinenfabrik vorm. Haub u. Neu A.-G.;
  - mit Amtszeit bis Ende 1913:
    1. Glash, Franz, im Hause „Victoria“, Versicherungs-Bureau,
    2. Koch, Max, im Hause Geschwister Knopf,
    3. Müller, Gregor, im Hause Otto Fischer,
    4. Häuber, Oskar, im Hause Deutsche Lebensversicherungsbar. „Arminia“ A.-G.,
    5. Sauter, Emil, im Hause Billing u. Joller.

## Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Nr. 3273. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Gb.-Nr. 2756: 8 a 44 am mit Gebäuden, Luisenstraße 14. Eigentümer: Heinrich Bühler, Koch in Bühler. Schätzung 60 000 M. Wirtschaftseinrichtung 2 555 M. Versteigerungstermin: Dienstag, den 4. April 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 28. März 1911. 5220  
Groß-Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
Dr. Schwarzschilb.

## Herren-Massanzüge

von 50 Mark an in nur besten Stoffen werden unter Garantie für tadellosen Sitz, beste und chikeste Ausführung angefertigt.

Jos. Gatterthum, Schneidermeister, Kronenstrasse Nr. 31. Auch werden zugegebene Stoffe verarbeitet.

## Junge Geißchen.

Bringe am Samstag, den 1. April 100 Stück prima frisch geschlachtete junge Geißchen auf den Wochenmarkt zum Verkauf. Auch sind solche im Hause zu haben. Mein Stand befindet sich neben Herrn Wildpretshändler H. Haas. 510524  
Tel. 2198 Oskar Widmann Werderstr. 92.

Von Mittwoch, den 29. März ab bis mit Dienstag, den 4. April grosser

## Trikotagen-Verkauf

im Saale des Gasthauses z. gold. Kopf, Markgrafenstrasse 49.

- Alle Arten Macco-Herren- und Frauenhemden, Knaben- u. Mädchenhemden,
- Macco-Untertailen, Unterleibchen, Unterhosen in glatt und porös,
- Trikot-Einsatzhemden,
- Strümpfe und Socken aller Art, Schweisssocken, seidene Socken etc.

Der Verkauf dauert nur bis mit 4. April und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Christian Braun, Strumpfwarenfabrik aus Reutlingen. Bestellungen nach Mass werden schnellstens ausgeführt.

## Engl. Unterricht

geüht. Geff. Offerten mit Preis unt. Nr. 510630 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Serde,

Email und ladert, kauft man immer noch am besten u. billigsten. 510645  
Ehlerstr. 4, 1. St.

## Wer leiht

einem jungen Mann 50 Mark auf acht Wochen, gegen pünktliche Rückzahlung. Offert. unter 510677 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Gebr. Kinderliegwagen.

gut erhalten, billig zu verkaufen. 5234.2.1 Nebenstr. 29, IV, 1.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

## Karl Schmalholz, Privatier

heute früh 1/4 Uhr nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 31. März 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. April, vormittags 1/12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Sommerstrasse Nr. 4. B10685

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die Mitteilung, daß mein treuer Gatte, unser Vater und Bruder

## Gottlieb Dietrich

Schaffner

im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 30. März 1911.

Beerdigung findet Samstag mittag 1/3 Uhr statt. Trauerhaus: Gerwigstraße 2, V. B10686

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

## Frau Sophie Lauchert

geb. Fechtig

nach kurzer Krankheit im 69. Lebensjahr heute nachmittags 1/4 Uhr zu sich zu nehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der tieftrauernde Gatte: Julius Lauchert.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. April, nachmittags 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Eitlingerstraße 29. B10683

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

## Anna Maria Birmelin Witwe

geb. Segauer

die uns von allen Seiten zuteil wurde, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Weidemer für seine schönen Trostworte, den Krankenbesuchern für ihre rasche Hilfe, sowie für die zahlreiche Kranz- und Blumenpenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. 5249

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Mina Mitschke, geb. Birmelin.
- Julius Mitschke.
- Lina Martin, geb. Birmelin.
- Karl Martin.
- Leopold Birmelin.

Karlsruhe, Mannheim, den 30. März 1911.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter u. Schwester

## Karolina Beck

sowie für die schönen Blumenpenden sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Weidemer für die liebevollen Trostworte am Leichenbegängnis, sowie der Firma F. Wolff & Sohn, sowie dem Personal für die zahlreiche Beteiligung.

Familie Wilhelm Beck.

Karlsruhe, den 30. März 1911. 1064

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verlust, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die vielen Kranzpenden sage ich namens der Hinterbliebenen herzlichsten Dank. 5258  
Karlsruhe, den 30. März 1911.

## Elise Spengler Wwe.

geb. Weber.

## Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig. 2768\*

Nur eigenes Fabrikat.

## S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

## Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betr. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wurde durch Anordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 16. d. M. das §. 31. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Amtsbezirk (Vgl. u. B. V. Bl. 1910, S. 536) bis zum 1. Oktober 1911 verlängert. Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden des Amtsbezirks werden beauftragt, diese Anordnung in ihrer Gemeinde zur öffentlichen Kenntnis zu bringen und etwanigen in ihrer Gemeinde anhängigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung des § 147 Ziffer 7a der Gemeindeordnung besonders zu eröffnen. Wir bemerken, daß der häufigweise Einkauf von Schlachtgeflügel veterinärpolizeilich nicht zu beanstanden und daher zugelassen ist. Der Verkauf ist binnen 8 Tagen anber anzugehen. Karlsruhe, den 25. März 1911. Großh. Bezirksamt. v. Seubert.

## Bekanntmachung.

Die Maul- u. Klauenseuche in Kirrlach, Amt Bruchsal, betreffend. In Kirrlach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die Sperrmaßnahmen des § 57 u. 58 wurden aufgehoben, der § 58 bleibt weiterhin in Kraft. Karlsruhe, den 27. März 1911. Großh. Bezirksamt. v. Seubert.

## Bekanntmachung.

Samstag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag hiesiger Weggung im Auktionslot

## Serrenstraße 16

öffentlich gegen bar versteigert:

- 1 Buffet (eichen), 1 Vertiko, 1 2tür. Spiegelschrank, Cifonniere, Schreibtisch, Divan, 1 Sofa mit 2 Fauteuils, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschische mit Marmorplatten, 1 französi. Bettstelle mit Holz, Matratze u. Polster, Ledebetten und Kissen, 1 Spiegel in Goldrahmen, 6 Stühle, Ausziehische, 1 Mahagonibank, 1 Tisch, 1 Salon-Einrichtung, bestehend aus 1 Schreibtisch, 1 Trumeau, 1 Salondivan, 1 Sofa mit 2 Fauteuils, 1 Salonisch, 2 Bettstellen mit Rollen und Polstern, Waschkommode mit Holzplatte, 1 Schrank, 1 helle Schlafzimmers-Einrichtung, Küchen-schrank, Tisch, 1 Verd., Regulateure u.; ferner ein Kasten Zigarren in 50 Stück-Packung, mozu Liebhaber höflichst einladet

L. Hühmann, Auktionsgeschäft, Serrenstraße 16. B10672

## Bei verh. bad. Landrat

## diskr. Aufnahme

für Damen besserer Stände, geräuml. Heim, großer Garten, eventl. Unterkunft für Wahn. Anfragen unter F. K. 4290 an Rudolf Wolff, Karlsruhe i. B. erbeten. 5255

Ein fast neuer Kinderwagen u. Radelgeflügel zu verkaufen. B10574  
Alteinstr. 14, 4. St.

Schön. Kinderwagen, gutverb., m. Radelgeflügel u. Gummit., bill. z. verk. B10642  
Göthestr. 13, 5. 2. St.

## Poröse Anzugstoffe

befördern die Sauntätigkeit — heben das Wohlbehinden — sind überaus dauerhaft. 3837.4.4  
Reformhaus, Kaiserstr. 122.

## Uhren-Reparaturen

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr 1.50, Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M., Feder einstellen u. Oelen 1.20, Glas, Zeiger, Zählwerk je 25 Pfg. Bei Uebernahme von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. B10654  
Joh. Träger, Kaiserstr. 17, 5. H.

## Schöpf

empfehl 5260

## billiges Brot

- Schwarzbrot per Laib 1400 gr 34 -
- Schwarzbrot per Laib 700 gr 17 -
- Weißbrot per Laib 1400 gr 38 -
- Weißbrot per Laib 700 gr 19 -
- Bauernbrot großer Laib 38 -

## Gottlieb Schöpf

Telephon 2326  
Luisenstraße 34  
Schützenstraße 13  
Uhländstraße 21  
Ede Göbelsstraße  
Grenzstraße 2  
Ede Sophienstr.

## Möbel

## Verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.

Kein Kaufzwang.

## Jul. Weinheimer,

Kolstermöbel-Fabrik u. Lager, Kaiserstraße 81/83.

Hol. schöner neuer Schreibtisch mit Aufsatz (Schreibstisch) 58.-

schönes Vertiko m. Blei-Verklappung 50.-

1 groß. 2 Schlarf. Lad. Bett, 18.-

1 groß. Nischenstuhl 10.-

sind zu verkaufen. B10673

Leisingstraße 33, im Hof.

Ein Diwan eine gebraucht.

Stomane billig zu verkaufen. B10683.2.1  
Kreuzstr. 29, 4. St.

Eigene Bettstelle mit Matratze, Kissen und Deckbett, 30 M., gr. u. kl. Tisch, 2 Waschkommoden, gr. Zigaretten- u. Zigarrenkasten, 30 M., 2. St. B10642  
Kessinger, 76, Tachlstr.

Konfirmanden

Vorzugspreise: 12 Visit von 4.50 Mk. an 12 Cab. von 9.- Mk. an = Gratis = 1 grösseres Bild.

Rausch & Pester : Atelier vornehmer Photographien : Erbprinzenstrasse 3 Telephon 2678 . . Mustergiltige Arbeit. . .

Udt. Hochbau-Berkmeister

Bietet sich Gelegenheiten, ein mittleres Baugeschäft günstig zu übernehmen. Erford. Kapital 5-6000 RM.

Aussternern

Komplett, enorm billig an Verkauf. Möbeldarstellung und Lager nur Rudolfstrasse 19. 310668

Speisezimmer Schlafzimmer

eide, nussb. Mahagoni, Strichbaum, zedle, gediegene Arbeit, eide, und nussb. Schränke, Bettst. Betten, Tischstompe, Nachttische, Tische, Stühle, Kissenmöbel, Bettdecken, überbillig zu verkaufen. 310668

Laden-Einrichtung

für Speisereichhaltig, 2 große feine Glaschränke, großer Eisschrank, Registrierkasse, 5 Schubladen, 2 große Tische, verstellbar, Gasarme, Ausstellungsstelle und Dekorationsstücke werden billig abgegeben bei 5228.2.1

Albert Salzer, Kaiserstrasse 140

Berich. Kleider, Hüten, Röcke, fah. Tade, Hüte, w. Kommoden, Kleider, Blumentisch, Vertikal, Silber, Goldschmuck, Juwelen, Weinfässer, wird sehr billig abgegeben. 310627

Verkauf von Fahrrad mit Freilauf

310601

Klappsporthing, mit Gummi, die neu, bill. zu verkaufen. 310503

Ungarische Strasse 26, 2. St. II.

Stellen-Angebote.

Jnspektor-Gesuch

Tüchtiger in Lebens- und Aussternerei, erfahrener Jnspektor findet bei der Deutschen Lebensversicherung, G. in Berlin per 1. April gute Position. Nur Herren, die schon mit Erfolg in der Branche tätig gewesen sind und die Akquisition und Organisation vollständig beherrschen, werden gebeten, Offerten an die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7, einzusenden. 4807

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung von Seiten der grossen Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 5233 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Lehrling

bei sofortiger Zahlung gesucht. Süddeutsche Fournierfabrik G. m. b. H. Karlsruhe. 5113.8.8

Lehrling, resp. Volontär.

Berücksichtigt werden nur junge Leute aus guter Familie und mit höherer Schulbildung. Angebote unter Nr. 5156 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbet. 3.2

Kochlehrling gesucht

in gutem bürgerlichem Restaurant. Offerten unter 310617 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.1

Fräulein,

berferte Stenotypistin, zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, welche auf einem Verordnungsamt, wo ich den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 5244 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbet.

Tüchtiger Möbeltapezierer

kann sofort eintreten bei 5236

Durchaus selbständiger

Eisendreher

der auch am Schraubstock bewandert ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 5226 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zum Vertrieb

eines erstklassigen Artikels, mit der goldenen Medaille vielfach prämiert und für jeden Haushalt von Interesse, sucht der Inhaber einer hübschen Fabrik 3068a

Vertreter am Plage und Reisende

gegen tatsächlich hohe Provision. Bewerber wollen sich melden im Hotel Germania bei Dir. Konrad, Samstag nachmittags von 5-6 Uhr.

Tücht. Modellschlosser und Maschinenschlosser

finden dauernde, gut bezahlte Stellung in der 3109a.3.2 Badischen Maschinenfabrik (vorm. Sebald) in Durlach.

Alte Installateure

nur selbständige, tüchtige Arbeiter, für feine Installation sofort gesucht. 5235

Emil Schmidt & Cons.

Maurer-Besuch

Maurer finden sofort dauernde Beschäftigung bei 3100a.2.2 August Hähig, Maurermeister, Seibach b. Bad.

Gesucht

Gärtner

zur Beaufsichtigung eines größeren Gartens in dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 3107a an die Exp. der 'Bad. Presse'. 4.2

H. Tüchtiges Büffelfräulein,

einfache Bekleidung, Privat- Haus- und Küchenarbeiten sowie Haus- und Büchsenarbeiten sofort gesucht. Frau Anna Höber, Bahnhofsstr. 8, 2. St., geburtsmäßige Stellenvermittlerin. 310670

J. Stellen finden sofort:

Privatmädchen u. H. Familie, einf. Gerbermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, ja. Hausbursche. Anna Jasser, Durlacherstr. 58, II., gemerbtsmäßige Stellenvermittlerin.

Kinderfräulein!

Zu einem vierjährigen Kinde wird ein in der Kinderpflege erf. fähiges, tüchtiges Fräulein, heiteren Charakters, aus best. evang. Familie gesucht. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften, wenn möglich Photographie und Gehaltsansprüchen, unter Nr. 3064a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Gesucht auf 1. Mai für eine Villa

1) ein tüchtiges, lauberes Zimmermädchen, das nähen u. bügeln kann; 2) eine erfahrene Köchin, die im Einmachen u. Baden bewandert ist, gegen guten Lohn.

Offerten mit Bild erbeten unter

Nr. 5017 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 3.3

Gesucht per 1. April oder später

tüchtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 35-40 Mk., sowie gewandtes Zimmermädchen, das bügeln kann, Lohn 25-30 Mk. an ältere Dame. 2970a.2.2

Frau L. Flessler, Borsheim, Mufemstrasse 8.

Ein einfaches Mädchen

aus guter Familie kann gegen sofortige Vergütung das Kochen erlernen. Vergütung mindestens ein halbes Jahr. Eintritt sofort. Offerten unter Nr. 31066 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Suche für sofort eine

Stütze,

die kinderlieb ist, auch etwas nähen und bügeln kann. - Ebenso ein Mädchen für Küche u. Haushalt. Offerten unter Nr. 3106a an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.2

Mädchen,

welches selbständig bürgerl. Kochen kann, wird für kleine Familie auf 1. April gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei 5138

Frau Sofiweller Bertsch, Kaiserstr. 165.

Mädchen zur Aushilfe gesucht

das Kochen kann, von 1. April bis 1. Mai. Lohn 25 Mark. 5093.3.3

Tüchtiges Mädchen

welches die Küche selbständig versehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird bei hohem Lohn auf 1. oder 15. April gesucht. 310411.

Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. 5218.2.2

Besseres Mädchen, im Nähen und Bügeln bewandert sucht auf 15. Mai Stellung für Zimmer oder zu grossen Kindern. Offert. unt. Nr. 310658 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Junge Frau sucht täglich für 2 Stunden Beschäftigung. Vormittags bis 10 Uhr. 10. V. Su. erst. Georg-Friedrichstr. 10. V.

Mädchen, im Kaffeekochen, im Waschen und Bügeln bewandert, sucht sofort Beschäftigung. Offerten unter Nr. 310618 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Vermietungen.

Restauration o. Gartenwirtsch.

in Strassburg, gut gel. a. 1. April zu vermieten. Off. G. L. Kuffstrasse 12, II. Et. Strassburg i. G. 30162

Mechan. Bau- und Möbelschreinerei

mit Magazin und Laden zu vermieten, auch zu verkaufen. Offerten unter Nr. 30132 an die Exp. der 'Badischen Presse'. 6.4

Werkstatt

Schützenstrasse 42 ist eine Klein-Werkstatt auf sof. od. spät. zu verm. 2161

7 Zimmer, auch geteilt, sofort

1100 Mark. Zu besichtigen Montags 11 Uhr. 1048

Derrenstrasse 15, 3. St.

Gerrichtswohnung, Eisenlocherstrasse 41, wegen Wegzug, 2. Stod, 6 schöne Zimmer, große Diele, Bad, 2 Balkone, Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller, sofort oder später zu vermieten. 310258

5 Zimmerwohnung

ist wegen Wegzug per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres 310188.3.3

Bismarckstrasse 29

ist in 1. Et. eine 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf April od. später zu vermieten. 310632

Näheres ebenda, Querbau 1. St.

Vorholzerstrasse

find modern, komfortable 5 bis 7 Zimmer auf 1. Juli 1911 oder früher zu vermieten. Näheres bei Fr. Frey, Belfortstrasse 7, 2. St. 3760

Sehr schöne

4 Zimmer-Wohnung

in der Durlacherstr. Nr. 1, 2. Stock, mit zwei Mansarden und sämtlichem Zubehör, auf 1. Juli d. Js. zu vermieten. Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grabenwinkel. 3018a.3.2

Neub. Ecke Sophien- u. Weltzienstr.

find noch zwei 4 u. eine 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und sonstigem Zubehör auf Mai, Juni oder Juli zu vermieten. Näheres im Bau oder Untischstrasse 5, parterre. 310579.4.1

Eine schöne Wohnung

im 2. St. mit 4 geräumig. Zimmern, Bad, Küche nebst Zubehör auf sofort oder bis 1. Juli besonderer Verhältnisse wegen zu vermieten. Zu erst. beim Hauseigentümer 1. St. 5251.2.1

Nette, freundliche 3 Zimmer-

wohnung (ohne vis-a-vis) auf 1. Juli zu vermieten. 310640.2.1

Näheres Ruppertstr. 90, part.

Schöne 2-Zimmerwohnung

in Ballon, Küchenveranda, sofort oder später zu vermieten. 30073

Näheres Sumboldstr. 22, part.

2 Zimmerwohnung sowie 1 Zimmer-

wohnung nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 310532

Zu erst. Luisenstr. 50, II.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Kammer, ist wegen sofortigem Wegzug zu vermieten. Marienstr. 38, I. 310573

Bachstr. 38, III., schöne Wohnung

4 gr. Zimmer, Küche, Bad und Manfardenzimmer, Kammer u. s. sofort od. auf 1. Juli zu verm. 310607

Näb. Bachstr. 54, I., I.

Bachstr. 40c, III., idone Wohnung mit Balkon u. Veranda, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, Bad, Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näb. bahnhof oder Kirchstr. 69, part. 30350

Bachstrasse 77, im 3. Stod, ist eine

schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu verm. Näb. 1. St. bahnhof. 30350

Belfortstrasse 10 ist im 3. Stod

eine schöne 7 Zimmerwohnung, Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Küche, Trockenkammer, zwei Aufzüge, zwei Koiett und Anteil an H. Gärten, auf 1. Juli preiswert zu vermieten. 310612

Näheres im 2. Stod.

Bismarckstrasse ist im 2. Stod

eine Wohnung, 6 Zimmer (Bad inbegriffen) u. Zubehör, zu verm. Näb. Steinhilfenstr. 34. 4583

Durlacherstr. 87 ist 1 H. Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Holzstall auf sof. zu verm. Näb. bahnhof im Laden. 31000

Karlstrasse 50, nächst Gartenstr., ist eine 3 Zimmerwohnung und Manfardenzimmer nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 310615

Näheres im 2. Stod bahnhof.

Große Fabrik- u. Lagerräume

mit Büreaus in guter Geschäftslage zu vermieten. Gef. Offerten unter Nr. 310637 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.1

Karl-Wilhelmstrasse 30, parterre, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 310316.4.3

Subwig-Wilhelmstrasse 6 ist im 2.

Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 310611

Uhlendorferstrasse 9, IV., r. ist freund-

liche 2 Zimmerwohnung per 1. Mai zu verm. Näb. bahnhof. 310517

Uhlendorferstrasse 13 ist eine schöne

Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf sof. oder später zu vermieten. Näb. im 3. St. b. 10-2 Uhr. 310517

Jirfel 14, 3. Stod, ist eine schöne

Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Manfardenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Joseph Sed. 2. St. 310569.2.2

Mühlburg, Rheinstrasse 62 ist eine

3 Zimmerwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. 4752.6.5

Mühlburg, Rheinstr. 53 ist eine

an H. ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten. Näb. bahnhof. 310649.2.2

Mühlburg, Rheinstr. 38, 2 schöne

3 Zimmerwohnungen auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 30369

Bürgerstr. 6, Stb., freundl. neuer,

geräumige 2 Zimmerwohnung, Küche per 1. April od. später an kleine Familie zu vermieten. Näheres Vorderstr. 2, St. b. 4 Uhr. 310655

000000000000000000000000

Anfolge Verleke, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in gutem Hause an best. Herrn abzugeben. Freie Lage, ohne vis-a-vis, im Zentrum der Stadt am Bahnhofsplatz. 4558

Näb. Steinstrasse 23, 2. St. II.

000000000000000000000000

Auf 1. April oder später ist ein besseres, jüngeres Fräulein bei guter Familie

freundl. möbl. Zimmer

mit voller Pension bei möglichem Preis zu vermieten. 2.2

Familienheim, Gef. Offerten unter Nr. 310549 an die Exp. der 'Badischen Presse' erb.

Gut möbl. Zimmer, in ruhiger Lage, in nächster Nähe des Schloßplatzes, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Näheres Waldhornstrasse 8, 2 Treppen. 310668.5.5

Zimmer, möbliert, zu vermieten.

310660

Schön möbl., geräum. Zimmer,

ludig, sonnig, hell, ohne vis-a-vis, Hallleit. der Elektr., billig zu verm. Näb. Ecke der Krieg- u. Adlerstr. 45, 3 Trepp. 310653.2.1

Adamiestrasse 5, III., ist ein

möbl. Zimmer zu verm. 310267

Adamiestrasse 16, Stb. 4. Stod, ist

ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 310641

Amalienstrasse 9, Stb., 2. Stod,

ist ein möbliertes Mansardenzimmer auf sofort zu vermieten. 310678.2.1

Amalienstr. 24, part. in besserem,

kinderreinem Haushalt, ist ein schön möbl. Zimmer mit Gasbeleuchtung und Badbenutzung per 1. April zu vermieten. 310439.3.2

Amalienstr. 37, Seitenbau links,

2. Stod, möbliertes Zimmer zu vermieten. 310644.2.1

Amalienstrasse 11, 3. Stod, Eing.

Scopolstr. ist freundlich möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 310514.2.2

Amalienstrasse 81, V., Kaiserplatz,

ist ein einfach möbl. Zimmer an ein anständ. Fräulein billig zu vermieten. 310550

Belfortstrasse 15, nächst d. Mühlburgerstr. ist ein gut möbl. Parterrezimmer auf sofort zu verm. Bürgerstrasse 3, Stb. 3. St., ist ein möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten. 310540

Bürgerstrasse 8 ist im 2. Stod ein kleines, möbl. Zimmer sofort zu verm. Zu ertrag. part. 310606

Degenfeldstrasse 15, III., sind 2 möblierte Zimmer mit Pension, Anfangs April zu verm. Näb. Goethestrasse 25, III., I. 310232

Douglasstr. 8, 4. Stod, rechts, ist ein einfach aber schön möbliert. Zimmer sof. zu verm. 30693.2.1

Erbringsenstrasse 3, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., an Herrn auf 1. April zu verm. 310602

Erbringsenstrasse 23, Stb. 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer fogl. zu vermieten. 310603

Erbringsenstrasse 28, 4. Stod, rechts, ist gut möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort zu vermieten. 30693

Gartenstr. 40, 2. Tr., ist ein kleines, gut möbliertes Zimmer, wegen Verlegung, fogl. zu verm. 30693

Gartenstrasse 57 möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. 310648

Gottesauerstr. 23, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 30693

Kaiserstrasse 35, III., ist ein freundliches, möbl. Zimmer (ohne vis-a-vis) auf 1. April oder später zu vermieten. 310544

Kaiserstrasse 59, 4. St., ist ein schön möbliertes Mansardenzimmer sofort oder 1. April billig zu vermieten. 310652.2.2

Kaiserstrasse 189, 2 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 310610

Kapellenstrasse 58, 3. Stod, ist per 1. April ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 310468.2.2

Miet-Gesuche.

Geräumige 5 Zimmerwohnung

Bad und Zubehör wird per 1. Juli evtl. auch früher im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 3077a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Beamtenfam. ohne Kinder sucht

mit Zubehör auf 15. April oder 1. Mai. Offert. unt. Nr. 3118a an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Minderlohes Ehepaar sucht per

1. Juli 3 Zimmerwohnung, mögl. in d. Nähe des Hoftheaters, Vorderhaus. Gef. Offert. mit Angabe d. Preises unter Nr. 310635 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Schöne 2 od. 3 Zimmerwohnung

von kleiner Familie b. Mühlburgerstr. bis Bahnhofsstr. auf 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 310639 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Kleine, ruhige Familie, pünktl.

Mietzahler, sucht auf 1. Juli eine größere 2 Zimmer- oder kleinere 3 Zimmerwohnung in der Nähe des Mühlburgertores. Sinterh. nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 310692 an die Exp. d. 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Ng. Ehepaar (Beamter) sucht auf

1. Juli große 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus, Manfardenzimmer, auf 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe nach Brauerstrasse 17, III. r. erb. 310693

Auf 1. Juli od. 1. Aug. wird von

2 Damen eine schöne Wohnung von 2 geräumig. Zimmern, Küche, Manfardenzimmer, in best. Hause gesucht. Nähe Klingstr. od. Südbahnhof. Offert.

Mitteilung.

Meiner werten Kundschaft und einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend zur gefl. Mitteilung, daß ich am 1. April neben meinem Versandt ein Detailgeschäft für

Kleiderstoffe, Weiß-Leinen, Baumwollwaren, Wäsche, Bettwaren, Bettfedern, Herren- und Knaben-Anzugstoffe, Abteilung für Herren-Anzüge nach Maß

im Hause der Firma Hirt & Sick Nachfolger

Kaiserstraße 175, I. Etage

eröffne. Für das mir bisher erwiesene Vertrauen danke ich bestens und hoffe, daß Sie mich auch in meinem neuen bedeutend erweiterten Verkaufslokale mit Ihrem Besuche beehren werden.

Durch geringe Geschäftsspesen, die durch den Verkauf in der ersten Etage entstehen, bin ich in der Lage, gute Qualitäten in sämtlichen Artikeln zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

Beachten Sie mein Eröffnungsangebot morgen Samstag an dieser Stelle.

Versand nach auswärts von Mk. 20.— an franko.

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175, 1 Treppe hoch.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zum Konfirmanden- und Kommunionfest bringe ich mein Atelier in empfehlende Erinnerung und liefere in vorzüglicher Ausführung das Dutzend Visit-Bilder schon von Mk. 4.50 an. Photogr. Atelier für Kunst und Gewerbe Eug. Butteweg Waldstrasse 30 (im Hause des Residenz-Theaters). Telephone 2140. Fahrstuhl zum Atelier.

Wir fragen Bleyles Knaben-Anzüge in jeder Jahreszeit u. bei jeder Witterung die gesündeste und vorteilhafteste Kleidung, erprobt solid bleibend guter Sitz Verkauf bei: C. W. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstr. NB. Man beachte bei Einkauf genauestens das Fabrikzeichen „Aufhänger in Jacke und Hose „Bleyles Knaben-Anzug“.

Kaufe Stühle werden dauerh. geflocht u. repariert. Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3. 4620

Billig zu verkaufen: 2 schöne, gute Betten sowie ein Divan. Säbingerstr. 24, II.

Das Neueste in Hand-Arbeiten bietet Rudolf Visser, Kaiserstrasse 153. Zugleich mache ich auf meine ständige Ausstellung ohne Kaufzwang aufmerksam.

Pfannkuch & Co. Frisch eingetroffen Pariser Kopfsalat 14 Pfg. 3 Kopf 40 Pfg. feinste Schlangen-Gurken Stück 45 und 50 Pfg. feinste Tafel-Äpfel Pfd. 18 Pfg. 3 Pfd. 50 Pfg. feinste spanische Blut-Orangen Stück 5 und 7 Pfg. süsse blonde Orangen Stück 4 und 6 Pfg. 5232 empfehlen 2.1

Preussische Höhere Fachschule für Textil-Industrie M.-Gladbach. Spezialschule für die Baumwoll- und Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für Spinnerei, Weberei, Färberei u. Appretur. Die neuen Kurse beginnen am 1. April 1911. Prospekte und Auskunft kostenlos durch Direktor Professor Brenger.

25 Pfg. Antiquariat. 50 Pfg. Musikalien-Verkauf von über 12000 Notenheften (Offerte gültig vom 28. März bis 10. April 1911) aus allen Gebieten der Musik-Literatur. Durch Ankauf eines großen auswärtigen Lagers und durch Aussuchen antiquarischer, wohlhaltener Exemplare aus meinem umfangreichen Sortiment, bin ich in der Lage, eine reiche Auswahl zu enorm billigen Preisen bieten zu können. Es befinden sich darunter die Kompositionen der alten Meister, Symphonien u. Konzerte, Opera-Bouffonrie, Tänze und Märsche, Lieder und Operarien, sowie unsere modernen Komponisten, wie: Leo Fall, Victor Holländer, Oscar Strauß, Linde, Offenbach etc. wovon ich eine Auswahl sortiert habe, welche ich ohne Unterchied des Neuwertes, bis 25 Pfg. das Stück zu 25 und zu 50 Pfennig abgebe.

25 Pfg. Musikalienhandlung Fritz Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 221. 50 Pfg. Telephone 1988.

Kartoffeln, unübertroffen mehlig u. vom feinsten Geschmack, sowie Saatkartoffeln von 3.50 Mk. an sind zu haben Gerwigstrasse 27, Telephone 2786. NB. Die Kartoffeln werden ins Haus geliefert. 4592 Herrenzimmer-Einrichtung, dunkel eichen, besteh. aus 1 feinem Bücherschrank, 1 Diplomat, 1 Schreibstuhl, 1 Tisch und 2 Lederstühlen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 210168.22 Gerzenstr. 40, Laden.

Französisch, Englisch, Italienisch Abend-Unterricht. Honorar bei wöchentlich 2 Abenden pro Monat 4 Mark. Anmeldungen an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 4597. 84 Raten-Zahlung elegant. Herrenkleidung Ein feines Maß-Geschäft liefert an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz. Offerten unter Nr. 432 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Rüchen-Einrichtungen, hell Naturholz, mit Simolunbelag und Reifungsbelag, sehr solide Arbeit, äußerst billig zu verkaufen. Lagerhaus u. Möbelhandlung Heinrich Karrer 210119.19 - Telephone 1659. Billige Gelegenheit für Brautleute! Brachtu. Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, und kompl. Küche enorm billig. Möbelhaus Kronenstr. 32. 1 pol. Bettstelle mit Kopf, Rücken u. Fußteil u. Polster für 10 Mk. zu verkaufen. 210629 Rosenstr. 26. 4. St.